



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1902**

207 (5.5.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-93708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-93708)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Einschl. Porto 20 Pfg. monatlich.
Durch die Post bez. im Postamt
ausgegeben Nr. 342 pro Quartal.
Einschl. Porto 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pfg.
Anzerate:
Die Colonne 20 Pfg.
Kleinere Anzerate 25 Pfg.
Die Zeile 10 Pfg.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
Redaktion: Nr. 377
Expedition: Nr. 218
Billale: Nr. 818

Nr. 207.

Montag, 5. Mai 1902.

(Mittagsblatt.)

Der Dank des Großherzogs.

An Mein theueres badisches Volk!

Der erhebende Rückblick auf die herrlichen Tage Meines 50jährigen Regierungsjubiläums erfüllt Mein Herz mit tiefer, dankbarer Bewegung und es ist Mir ein inniges Bedürfnis, dieses Gefühl Meinem ganzen Volke kundzugeben.

Ist es doch eine gemeinsame Erinnerung, die Wir gefeiert haben, die Erinnerung daran, daß es Fürst und Volk durch Gottes Gnade vergönnt war, 50 Jahre lang zusammen zu stehen in Freude und Leid und gemeinsam zu arbeiten in guten und schweren Tagen. Was Ich in dieser langen Zeit in Pflichterfüllung und treuem Wollen für Mein Volk und Land zu thun vermochte, ist Mir reich vergolten worden durch den sichtbaren Segen, der auf Unserm Wirken geruht hat, vergolten aber auch durch die Mir zu Theil gewordene Treue und die Liebe Meines theueren Volkes.

Ein überreicher Ausdruck dieser Treue und Liebe wurde Mir während der festlich begangenen Jubelfeiertage in einer Mich ebenso rührenden wie ergreifenden Weise entgegengebracht, so daß Ich Meinen tiefen Dankgefühlen dafür nur ungenügenden Ausdruck zu geben vermag. Gott allein sei die Ehre — denn nur im Aufblick zu Ihm kann Ich es versuchen, Mein dankerfülltes Herz zu eröffnen, um Meinem theueren Volke kundzugeben, wie innig und aufrichtig Meine Dankbarkeit empfunden ist für Alles, was Mir mit so großer Liebe und Treue dargeboten wurde.

Wenn Mir noch vergönnt sein sollte, für Mein geliebtes Land thätig sein zu dürfen, so will Ich die letzten Kräfte eines alten Lebens einsetzen, auf daß Treue mit Treue und Liebe mit Liebe vergolten werde.

Karlsruhe, den 3. Mai 1902.
gez. Friedrich.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird diese Allerhöchste Ansprache hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 3. Mai 1902.

Der Großherzogliche Staatsminister:
v. Brauer.

B.N. Karlsruhe, 5. Mai. Der Großherzog feierte gestern Abend Herrn Oberbürgermeister Schwegler davon in Kenntniß, daß er kommenden Montag Vormittag in Karlsruhe eintrifft, um vor versammeltem Stadtrat und Bürgerausschuß seinen Dank für Alles persönlich auszusprechen, was während der vergangenen Festtage zur Feier seines Jubiläums geschehen ist. Aus dem gleichen Anlaß hat der Großherzog beschlossen, dem Gründer der Residenzstadt, Markgrafen Carl Wilhelm von Baden-Durlach, auf dem Marktplatz an Stelle der von Großherzog Ludwig als Provisorium erstellten Pyramide ein Reiterstandbild zu errichten. Die jetzige

Pyramide soll auf einen anderen geeigneten Platz versetzt werden. Weiter beabsichtigt der Großherzog der Stadt Karlsruhe den nördlich der Erbprinzenstraße gelegenen Theil des Friedrichsplatzes unter dem Vorbehalt als Geschenk zu überweisen, daß der Platz ohne Zustimmung der Krone zu einem anderen Zwecke als dem gegenwärtigen niemals verwendet werden darf.

Festbankett der Eisenbahner.

× Karlsruhe, 3. Mai.

Zur Feier des Regierungsjubiläums veranstalteten heute Abend die Beamten und Arbeiter der Staatseisenbahnen ein Bankett, das einen imposanten Verlauf nahm. Aus allen Theilen des Landes waren die dienstfreien Eisenbahner herbeigeeilt, so daß der weite Festhallaesaal die immense Zahl der Theilnehmer nicht zu fassen vermochte: Hunderte mußten, weil sie keinen Platz fanden, wieder umkehren. Um 8 Uhr erschien fürmlich begrüßt, der Großherzog, begleitet von Staatsminister v. Brauer, Geheimrath v. Bado, Flügeladjutant v. Schönau und dem Staatsrath Eisenlohr. Herr Zugmeister Rother hielt eine kurze Begrüßungsansprache, worauf nach einer Festouvertüre, gespielt von der Kapelle des III. Badischen Infanterieregiments Nr. 50, der Gesangsverein „Badenia“ den Männerchor: „Grüß an's Badnerland“ zum Vortrag brachte. Die Festrede wurde gehalten von Herrn Assistent Ruff, der in einfachen aber formvollendeten Worten einen Rückblick auf die Regierungszeit unseres Großherzogs warf und seine unvergänglichen Verdienste als Herrscher um sein Land feierte. An der Hand statistischer Daten gedachte Redner ferner des Aufblühens und Wachstums des badischen Eisenbahnwesens während der vergangenen 50 Jahre. Mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Großherzog schloß die Festrede. In einem Trinkspruch gedachte sodann der Vorsitzende des Eisenbahndienstbotenvereins, Herr W. Müller, des schönen Familienlebens in unserem Großh. Hause, insbesondere des menschenfreundlichen unermüdbaren Wirkens, Schaffens unserer Landesmutter und schloß mit einem Hoch auf die Großherzogin und das Großh. Haus. Alsdann erhob sich der

Großherzog:

Meine verehrten Freunde! Sie fühlen wohl Alle mit Mir, wie es Mir am Herzen liegen muß, Ihnen anzusprechen, welche Freude Sie Mir bereitet haben. Ich beginne daher mit dem herzlichsten Danke dafür, daß Sie, die Vertreter aller Theile der badischen Eisenbahnen, Verwaltung und Arbeiter, sich vereinigt haben, um Meinem Jubiläum eine besondere und Ich möchte wohl sagen, hohe Ehre zu erweisen. Ich erkenne es als solche, weil Ich durch Ihre Anordnungen, durch Ihre Unternehmung dieses Festes erkennen kann, daß mir Liebe, Treue und Hingebung Ihre Herzen erfüllen. Und diesen Gesinnungen gegenüber bringe Ich Ihnen ein ebenso treues und lebendes Herz entgegen. (Beifall) Sie vertreten, so viel ich weiß, alle Bezirke, alle Stationen der badischen Eisenbahnen, und Ich komme daher zu allererst mit der Bitte, seien Sie in diesen Kreisen, in diesen Stationen, in diesen Bezirken die Vertreter Meines Dankes für das, was Sie unternommen haben, um das Jubiläum zu feiern, sagen Sie Ihnen Allen, daß diese Dankbarkeit nie aufhören wird, denn sie wird getragen werden auch künftig von Allen denjenigen, die nach Ihnen kommen, die Gesinnung wird getragen werden von allen denen, die Ihnen folgen werden.

Die schönen Reden und Ansprachen, die mir vorhin gehört haben, haben theilweise einen historischen Charakter gehabt und Ereignisse und Erlebnisse vorgeführt, die theils auch von Ihnen Allen erlebt worden sind, theils aber noch viel weiter zurückreichen. Und da eine Vergangenheit zur Sprache gekommen ist, die sehr werthvolle Erinnerungen in sich schließt, so möchte Ich den Augenblick nicht vorübergehen lassen, ohne Sie zu erinnern an das, was Ihnen hinsichtlich theilweise bekannt sein wird, wie Neht, wie unbedeutend scheinbar das ganze Eisenbahnwesen hier begonnen hat und sich allmählich zur Größe und Ausdehnung, zur Vortrefflichkeit der Handhabung der Bahn ausgedehnt und entwickelt hat, wie wir sie jetzt besitzen. Ich brauche darauf zu sprechen, weil darin dasjenige enthalten ist, was wie Ich weiß, bei Ihnen Allen die Triebfeder Ihres Handelns und die Empfindung Ihrer Pflichterfüllung enthält; Alles das, was geworden ist, würde nicht das geworden sein, was es demal ist, wenn nicht allenthalben die größte Hingebung und Pflanzenergie gewaltet hätte. Ich brauche es Ihnen gegenüber nie anzusprechen, aber Ich erwähne es doch: Trachten Sie darnach, daß diese hohen Eigenschaften, die in jedem Einzelnen, wer er auch sei, Platz gegriffen haben, erhalten bleiben, denn nur auf dieser Grundlage kann ein so bedeutendes Unternehmen, wie die großen Bahnen der heutigen Zeit, gut und erfolgreich durchgeführt werden. Ja, meine Freunde, trachten Sie darnach, daß Ihre vortreffliche Gesinnung, Ihre Hingebung, Ihre aufopfernde Thätigkeit zum Beispiel werde für die nachfolgende Jugend, denn aus Ihren Kreisen wird noch Mander hervorgehen, der Ihnen nachfolgt, und das ist in der That eine große und wichtige Aufgabe, diese vortreffliche Gesinnung, die in Ihnen wohnt, zu übertragen und zu erweitern. In diese Empfindung schließt Ich das, was durch die Eisenbahnen Wünschenswertes für das ganze Land geschaffen worden ist. Ich brauche es Ihnen nicht anzusprechen, denn Sie wissen, welche Vorzüge durch die Bahn in das ganze Land ausgebreitet worden sind, aber wir wollen zusammenstimmen und sagen, so muß es bleiben und immer besser werden.

Und in dieser Empfindung rufe Ich Ihnen zu: Gott erhalte unser theueres badisches Land. Gott segne es und verleihe ihm auch künftig so treue, so hingebende Kräfte, wie diejenigen sind, die heute hier versammelt sind und die Sie Alle vertreten. Ich bitte, stimmen Sie mit Mir in den Ruf: Unser theueres badisches Land lebe hoch, hoch, hoch!

Minutenlang, losender Beifall begleitete die padende Rede. Einen Trinkspruch auf den Kaiser brachte im Laufe des Abends Lokomotivführer Schlegel-Konstanz aus. Erst gegen 11 1/2 Uhr verließ der Großherzog die freudig bewegte Versammlung, welche bis Mitternacht in fröhlicher Runde vereint blieb.

Unterbringung der Sachfengänger und Saisonarbeiter.

Im Zusammenhang mit den Reichstags-Verathungen über die anderweitige Gestaltung der Zuderbesteuerung gewinnen die Verhältnisse an Bedeutung, welche in Bezug auf die Unterbringung der Sachfengänger und Saisonarbeiter herrschen. Die Gefahren, welche durch die sich von Jahr zu Jahr steigende Vermehrung des Abgangs landwirthschaftlicher wie industrieller Arbeiter aus den östlichen Provinzen zum Westen hin speziell in gesundheitlicher Beziehung den westlichen Landestheilen drohen, bestehen neben der Uebertragung der hier wie dort heimischen Infektionskrankheiten ganz besonders in der Verschleppung der von Jahr zu Jahr entschieden im Zunehmen begriffenen Körnerkrankheit. — Die Zurückgehenden sind oft in großer Zahl von Geschlechtskrankheiten befallen und bewirken

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia Mah,
preisgekrönte Verfasserin

von „Mutter der Königin“ und „Wie es endete“.
(Nachdruck verboten.)

87)

(Fortsetzung.)

Mit lebhaftem Interesse richtete sich Mila auf. „Sie haben bereits Verbindungen drüben, die Ihre Pläne fördern können?“
„Dr. Droghda in Dublin namentlich — ich habe Ihnen von ihm erzählt — hat mir sehr werthvolle Ratschläge gegeben.“
„Aber Ihr Spezialfach ist ja medizinische Chemie?“
„Allerdings. Doch kennt Dr. Droghda mehrere Kapazitäten dieses Faches in London und Paris, wohin ich zuerst gehe, und hat mir Empfehlungsbriefe an die Herren gegeben. Ich treue mich auf diese Studientreise.“
„Das glaube ich! Schon das Reisen wird Sie befriedigen. Wenigstens mir würde es außer den Geheulen der Wissenschaft allein als ein begehrenswerthes Vergnügen erscheinen. — Und dann, wenn Sie in anderen Städten und Ländern Neues gesehen und gelernt haben, werden Sie wieder in die Fabrik des Herrn Joseph Runt zurückkehren? Verzeihen Sie, wenn meine Frage unbedeutend klingt.“
„Als ob Sie nicht ein Recht zu dieser Frage hätten, Mila.“
„Sagte er nicht und bewegt. Unser Wohlthäter hat so sehr gewünscht, daß wir einander nahe stehen sollten, wie Geschwister. Wir sind beide ganz allein auf der Welt, nur Tante Vetta gehört uns. — Längst habe ich das einmal zu Ihnen auszusprechen wollen, aber Sie sind mit dem Amt einer zurückhaltenden Nichte ausgetanzen, die wie Abweisung aussieht. — Ich habe mich oft davon verleitet gefühlt, Ich sage Ihnen das heute, weil Sie in der letzten Zeit ein Klein wenig aus Ihrer eifrigen Arbeit herausgetreten sind, und weil mich ja doch bald das Meer von der Heimat trennen wird. Ich habe es nicht verstanden, Mila, wie freundlich Sie als kleines Mädchen gegen

mich, den Gumnastasten, waren, ich habe die Sprache nicht verstanden, die Sie um die Bilder meiner Eltern wanden, als ich mein Naturienent-Cramen machte. — Und jetzt, fällt es Ihnen gar so schwer, in mir den Bruder zu sehen?“

Mila hatte den Kopf an den Stamm des Baumes gelehnt und lächelte schweigend zu. Nichts, keine Bewegung verrath, was in ihrer Seele vorging; nur an den Händen, die lässig im Schooße ruhten, erkannte man, daß sie keineswegs so ruhig war, wie sie schien; die Finger waren trampfhaft fest ineinander verschrankt.

„Sprechen Sie, Mila!“ bat Richard dringender, als sie nicht gleich antwortete.

„Da hob sie die dunklen, ernstigen Augen zu ihm empor, es lag ein räthselhafter Ausdruck darin, und sie sagte langsam: „Sie meinen es freundlich; ich danke Ihnen. — Ich habe aber nie einen Bruder gehabt. Ich weiß nicht, ob ich in Ihnen einen so nahen Verwandten sehen könnte oder nicht. Daran muß man sich eben erst gewöhnen. Was jetzt habe ich es noch nicht versucht. — Es handelt sich aber nicht um mich, sondern um Sie selbst. Herr Dr. Thielemann. Ich hat Sie, mir zu sagen, ob Sie in der Runkischen Fabrik bleiben werden?“

„Das heißt, Sie weisen meine brüderliche Gesinnung zurück?“
„Nein, Herr Doktor,“ entgegnete sie ruhig, „aber wir beide haben ja noch gar keine Gelegenheit gehabt, zu erproben, ob und wieviel geschwisterliche Regungen erfüllen. Man ist zu Zeiten so bereit, sich von einer augenblicklichen Stimmung zu einer intensiven Beschuldigung verleiten zu lassen, die sich später als unhaltbar erweist.“

„Sie beweisen, daß es Frauen gibt, die nüchtern und überlegter zu denken vermögen, als ein Mann,“ sagte er bitter.
„Ich halte das für keinen Tadel, Herr Doktor. Aber wollen Sie mir meine Frage nicht beantworten?“

Richard sagte na heimlich der sich tief zur Erde senkenden Welle der mächtigen Kunde und brach einen Keinen Ueocig ab, den er in nervösem Zorn zwischen den Fingern gepflückt.

„Sie Sie befehlen, Fräulein Mila, obgleich ich mir den Grund Ihrer Frage nicht denken kann. Ruch dem, was ich jetzt beobachtet

habe, veranlaßt Sie gewiß nicht, Theilnahme, auf nach meinen Wünschen zu erthunigen.“

„Sie beweisen, daß es Männer gibt, die viel subjektiver sind und urtheilen, als eine Frau,“ bemerkte sie mit kühlstem Lächeln.
„Diese Bemerkung nehme ich aber für einen Tadel!“ rief Richard bestig.

„Es ist auch ein Tadel,“ bestätigte sie aufrichtig. „Sie sind empfindlich und sind gekränkt, weil ich — ehrlich war. Werden Sie zufriedener sein, wenn ich Ihnen verspreche, daß ich mich an Sie wenden will, wenn ich jemals des Rathes und der Hilfe eines zuverlässigen Mannes bedarf?“

„Hand darauf!“ rief er schnell und streckte ihr seine Rechte entgegen. Sie schlug ein, zog sofort ihre Hand zurück und trugte: „Und nun?“

„Ich habe noch keine bestimmten Pläne, Vorläufig bin ich allerdings an die Fabrik Runt gefesselt, da ich mein Hospital in die Fabrik gefreht habe. Sie wissen, darauf hat er mich zu seinem Compagnon gemacht. Ich möchte aber gern die Fabrik erweitern, ausgehalten. Ich träume noch immer davon, ein wirkliches Wästel gegen die Nervenheit zu finden, die so erschreckend überhand nimmt, ein Sanatorium zu erbauen, das alle unter die Leitung eines tüchtigen Arztes zu stellen, und durch mein Mittel — ich muß es finden — die Kranken zu heilen.“

„Ein solches Sanatorium dürfte indeß nicht unmittelbar neben der Fabrik stehen?“ warf Mila ein.

„Nein, gewiß nicht. In schöner Lage, in reiner Luft.“

„Sie mühten zur Erreichung Ihres Zieles eigentlich auch Mediziner sein.“

„Ich studire unangeführt. In der letzten Zeit war mir dieses Verdium ein Segen! — Namentlich beschäftigte ich mich darauf, mich eingehend mit den Herzentrankeheiten, ihren Ursachen und ihren Erscheinungsformen zu beschäftigen. Dabei finde ich freilich befähigt, was ich schon immer gelangt habe. Die Chemiker sollten eigentlich alle auch einen medizinischen Kursus absolviren.“

„Und die Ärzte einen solchen in der Chemie,“ sagte
„Ich weiß wohl,“ fuhr sie, seiner Verhöhnung gartartomm
„Ich bin bereit,“

deren bedenkliches Umsichgreifen bei der einheimischen Bevölkerung; nicht selten ist durch sie Unterleibsdiarrhöen eingeschleppt worden und sind dadurch bei den fast durchweg äußerst mangelhaften gesundheitlichen Einrichtungen auf dem Lande vielfach größere und schwerer zu bekämpfende Typhusherde entstanden. Auch die Tuberkulose, welche bei dem vorwiegend ländlichen Charakter des Ortes und dem ziemlich Mangel einer Großindustrie an sich nicht häufig auftritt, erfährt hauptsächlich durch die Rückkehr der in den Industriebezirken hiesig gewordenen Personen eine stetige Steigerung. Eine noch ungleich größere Gefahr erwächst durch die Defekung des Arbeitermangels, welche eine Folge der Sochfengängererei ist, durch Zuwanderung russischer und galizischer Arbeiter, welche in ihrer Heimath meist in weit schlechteren gesundheitlichen Verhältnissen als die einheimische Bevölkerung leben. Von den ausländischen Arbeitern droht ganz besonders die Zuspaltung der Pöten. Die Gefahr liegt dabei häufig weniger am Individuum selber, als an dessen schmutzigen und infizierten Effekten, durch welche ein an sich durch Zuspaltung oder frühere Verfeuchung immuner Zwischenträger das in seiner Lebensfähigkeit so ungemein widerstandsfähige Bodengift verschleppen kann. In gleicher Weise können Flecktyphus und Rückfallfieber durch die zuwandernden Ausländer, in deren Heimath diese Seuchen vielfach endemisch herrschen, eingeschleppt werden. Auch ist bei den ausländischen Arbeitern der Prozentsatz geschlechtlich erkrankter Personen ein ungleich größerer als bei der anfanglichen Bevölkerung. Nach dem letzten Bericht der Medizinal-Abtheilung des preussischen Kultusministeriums werden u. A. auch übertragbare Haut- und Haarkrankheiten, besonders Favus, keineswegs selten beobachtet. Die Zahl wie auch die Schwere der Erkrankungen an Granulose ist bei den zuwandernden Ausländern eine ungleich erheblichere, als sonst im Lande. Auch droht noch Vollerhebung der sibirischen Eisenbahn nach die Gefahr der Pestverschleppung von Rußland her auf dem Landwege; denn einmal ist in Sibirien die Pest endemisch vorhanden, andererseits bietet der Verkehr von dort mit den westlichen russischen Gebietsheilen, welche durch die beständigen Rothstundsjahre für Seucheneinfleppungen aller Art den günstigsten Nährboden bilden, hinreichende Gelegenheit zu deren Verschleppung. — Verschärft wird die Gesundheitsgefährdung, welche von den Saisonarbeitern ausgeht, durch die unzulänglichen Wohnungsverhältnisse, in denen sie untergebracht werden. Es kann nicht ausbleiben, daß diese auch auf die einheimische Bevölkerung, welche theils direkt mit und unter den Wanderarbeitern, theils um sie herum, jahraus jahrein, 6—8 Monate jährlich lebt, verwildern einwirken.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe, 4. Mai.** (Der deutsche Kronprinz) traf heute Vormittag hier ein und frühstückte im Schloß bei den Großherzoglichen Herrschaften. Er fuhr dann mit dem Prinzen Max zur Auerhahnjagd nach Kallendbrunn, wo er bis Dienstag zu verweilen gedenkt.

— (Eröffnung des Karlsruher Hafens.) Für die in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs geplante feierliche Eröffnung des Karlsruher Rheinhafens ist Dienstag, der 27. Mai in Aussicht genommen. Es wird folgendes Festprogramm vorgeschlagen: Vormittags 10 Uhr: Fahrt mit Extrazug vom Hauptbahnhof nach Maxau. Vormittags 10½ Uhr: Festfahrt mit Dampfboot von Maxau nach dem Rheinhafen. Vormittags 11½ Uhr: Besichtigung der Rheinhafenanlagen und des städtischen Elektrizitätswerks. Vormittags 12½ Uhr: Rückfahrt nach Karlsruhe mit Extrazügen der Straßenbahn. Nachmittags 2 Uhr: Festmahl, veranstaltet von der hiesigen Handelskammer. Nachmittags von 4 Uhr an: Festkonzert im Stadtpark.

B.N. **Karlsruhe, 4. Mai.** (Das Großherzogspaar) und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen gedenken nächste Woche zum Frühjahrsaufenthalt nach Baden-Baden überzusiedeln.

B.N. **Donaueschingen, 4. Mai.** (Der Kaiser) wird, wie verlautet am Dienstag, den 6. Mai, Abends 6½ Uhr, zum Besuch des Fürsten v. Fürstberg eintreffen und etwa 4 Tage hier verweilen. Die Stadt wird besetzt, Schulen und Vereine bilden Spalier vom Bahnhof zum Schloß. Auch die Militärvereine der Nachbarschaft sind hierzu beordert.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 5. Mai 1902.

Einweihung des neuen Vereins anses des Kaufmännischen Vereins.

Am ein neues solches Gebäude ist unsere Stadt reicher geworden, ein Gebäude, das für spätere Zeiten mit ein Wahrzeichen bilden wird für den raschen Aufschwung, den Mannheim am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts genommen hat. Auf dem Plage, wo ehemals die jedem Mannheimer noch bestens bekannte Wirtschaft zum „Rothen Saal“ stand, ein einfaches altes, dem Verfall nahe Haus, das aber von den Bürgern mit großer Vorliebe aufgesucht wurde, so man in dieser Wirtschaft hiesig ein vorzügliches Glas Bier erhielt, erhebt sich jetzt ein mächtiger, imposanter Bau, eine Herde des ganzen dortigen Stadtheils. Der Prachtbau gehört dem hiesigen Kaufmännischen Verein, der sich in ihm ein schönes, schmuckes, behagliches Heim errichtet hat, in dem er unter seiner leitenden leitenden, zielbewußten und umsichtigen Leitung einer stolzen Zukunft und einer noch reicheren und fruchtbringenderen Blüthezeit entgegengehen wird als dies schon seither der Fall war.

Am Samstag fand nun die Einweihung des Neubaus statt. Gegen 8 Uhr Abends versammelten sich in den unteren Räumen circa 100 Personen, in der Hauptsache aus hervorragenden Mitgliedern des Kaufmännischen Vereins bestehend. Außerdem waren als Ehrengäste erschienen die Herren Oberamtmann Dr. Strauß, Bürgermeister

gründlicher in der Chemie zu Hause sein, als dies bis jetzt der Fall ist. Dann würde auch die Therapie unbedingt größere Fortschritte gemacht haben. Es gibt jedoch Kräfte, die kein Gewissen, keinen Bildungstrieb besitzen, die sich mit den mühsam erworbenen Kenntnissen begnügen, mit denen sie ihr Stands-Ernamen gemacht haben, und sich dann um keine neue Entdeckung, um kein wissenschaftliches Problem mehr kümmern. Dr. Noß in Altenberg, der den mitleidigen Unsel Major behandelt hat, war doch noch gar nicht alt, und doch sagte er mir eines Tages, alle die im deutschen Laboratorium gefundenen Medikamente: Antipyrin, Antipyrin, Cocain, Wagnin und so weiter, seien nur Spekulations-Produkte und als Heilmittel keinen Schuß Pulver werth. Ist das nicht empörend?

(Fortsetzung folgt.)

Ritter, die Stadträte Hirschhorn und Duffenbäcker, Kommerzienrath Zeiler als Vertreter der Börse, Dr. G. M. G. Haus als Vertreter der hiesigen Handelskammer, ferner Delegirte der kaufmännischen Vereine von Frankfurt a. M. und Ludwigshafen sowie Vertreter der Mannheimer kaufmännischen Brudervereine, so u. a. des katholischen Vereins Columbus.

Unter Führung der hiesigen Besten fand zunächst eine Besichtigung des schönen Baus

statt, der sowohl in seiner äußeren architektonischen Ausgestaltung und Gliederung als auch infolge seiner sehr zweckmäßigen und sorgsam erwogenen inneren Einrichtung einen vorzüglichen Eindruck macht und all das Lob rechtfertigt, das den Erbauern gespendet wurde.

Der Bau.

Die Fassade ist mit reichem Vogelfriesen in romanischem Stil ausgeführt. In der Mitte derselben auf Höhe des 4. Stockwerkes befindet sich die Statue eines in nordischen Formen gehaltenen, auf Schiffswanderrath stehenden Werkes. Rechts (vom Betrachter) ist der Eingang nach dem Hof, dem hinteren Wirtschaftslokal, der Kegelbahn und der Ausgang zu den in den oberen Stockwerken eingerichteten Privatwohnungen angeordnet; links der Ausgang zu den Vereinslokalitäten und daneben der Eingang zum Restaurant und Café, für welche letztere Zwecke das ganze Erdgeschoß eingerichtet ist. Auch der Hof, welcher durch Kopf- und Böschungslangen in eine Art Garten vertheilt werden soll (zur Beleuchtung ist eine große Hängelampe angeordnet) soll zu Wirtschaftszwecken benutzt werden. Das 1. Obergeschoß ist das eigentliche Vereinsheim und mit großem Lesesaal, Lesezimmer für Zeitschriften, Bibliothek, Vorstandszimmer, Bureau und die Nebenräumen, die oberen Geschosse sind wie schon oben erwähnt, als Privatwohnungen vermiethet. Im Souterrain (das Grundstück ist vollständig unterkellert) befinden sich: Küche, Kegelbahn, Bier- und Kaffeeleier, sowie Wirtschafts- und Wohnungskeller, auch Räume für die Dampfdruckheizung der Wirtschaft u. a. Zur Entlastung der Lokalitäten dienen 2 durch Elektromotoren betriebene Ventilatoren. Im Keller ist ein elektr. Speiseaufzug (von der Küche aus) eingebaut. Das ganze Haus ist mit Leitungen für Gas und elektrischem Licht ausgestattet und sind auch dementsprechend die Beleuchtungskörper in den Wirtschafts- und Vereinslokalitäten für beide Beleuchtungsarten eingerichtet. Der Bau wurde Anfang des vorigen Jahres begonnen und waren die Wohnungen bis 1. April d. J. bezugsfertig.

Im 5. Stock befinden sich die Wohnungen für die Diener des Vereins.

Bei der Erbauung wurde darauf Bedacht genommen, daß bei Zunahme der Mitgliederzahl in späteren Jahren die Vereinsstätte nach dem 4. Stockwerk ohne jede Schwierigkeiten weitergeführt werden kann. Die Mittel zum Bau wurden aufgebracht durch eine von der Stadt, Sparkasse gegebene Hypothek und durch Ausgabe von Obligationen im Betrage von ca. 200.000 Mark, welche seitens dieser Firmen und Mitglieder des Vereins in dankenswerther Weise geschenkt wurden. Außerdem besitzt der Verein ein eigenes Vermögen von ca. 70.000 Mark.

Der Bau wurde erstellt unter Leitung der Architektfirma Jelmoli u. Platt, in deren Auftrag die Herren Architekt Singer und Bautechniker Plötner fungirten, die für ihre Ansfuhr und Abhaltung, mit der sie die Oberaufsicht bei dem Bau führten, besonderen Dank und Anerkennung verdienen. Die an dem Bau durch Arbeiten und Lieferungen beteiligten Firmen können wir infolge Raummangels erst in nächster Nummer bringen.

An den Wundgang schloß sich ein

Festessen.

das einen animierten und fröhlichen Verlauf nahm.

Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Julius Wihigmann, eröffnete den Reigen der Toaste mit folgender Rede:

Hochgeehrte Herren! Namens des Vorstands des Kaufmännischen Vereins heiße ich Sie herzlich willkommen! Ich begrüße insbesondere die werthen Gäste und sage ihnen Dank für ihr gefl. Erscheinen, welches ein hoher Beweis und ehrendes Interesse an unserem Verein befundet.

Meine Herren! Vor wenigen Wochen konnte der Mannheimer Handelsstand einen stolzen Bau, den Börsenbau, feierlich eröffnen, in welchem — wie einer der Herren Bestrebener bemerkte — sich große „Transaktionen“ vollziehen. Das Haus, dessen Eröffnung wir festlich zu begehen im Begriffe sind, wird solch bedeutenden Zwecken nicht dienen; und doch stehen beide in einer gewissen Beziehung zu einander: wenn die Börse das Centrum großer geschäftlicher Operationen der Prinzipale ist, so sind die beschriebenen Räume, welche Sie soeben verlassen haben, dazu bestimmt, den Handlungsgehilfen und Handlungsbelehren eine Stätte der Belehrung, praktischer Förderung und der Erholung zu sein!

Daß beide Bauten, die einen Schmuck Mannheims bilden, in so naher Aufeinanderfolge ihren Zwecken übergeben werden konnten, möge ein glückliches Zeichen sein, für ein ferneres gutes Einvernehmen zwischen den Prinzipalen und den Gehilfen hiesiger Stadt, welches zu pflegen der Verein bisher als eine seiner Aufgaben betrachtet hat.

Der Kaufmännische Verein hatte nach mehr als 30jährigen Bestehen und nach mehrfachem Lokalwechsel den lebhaftesten Wunsch — dem sich mehr und mehr auch ein Bedürfnis zugesellte — gefaßt, ein eigenes für seine Zwecke eingerichtetes Heim zu besitzen.

Bei dem kleinen Vermögen, welches er sich im Laufe der Jahre hatte ersparen können — ca. M. 50.000 — konnte er den Entschluß, ein Eigenthum zu erwerben, nur in dem Gefühle heffen, von der Sympathie des Handelsstandes getragen zu sein. Dieses Gefühl hatte sich als richtig erwiesen; denn innerhalb kurzer Zeit sind uns nahezu M. 200.000 zu dem billigen Zinse von 3 pft. gezehnet worden!

Dieser hochherzigen Unterstützung hat der Verein es in erster Linie zu danken, wenn er nunmehr im eigenen Hause festen Sitz genommen hat. Aber auch die Städtische Sparkasse ist uns im Rahmen ihrer Bestimmungen bei Bewöhrung eines Darlehens möglichst weit entgegen gekommen, wofür ihr auch heute bestens gedankt sei. Ferner habe ich noch Dank zu sagen den verehrlichen Staats- und städtischen Behörden, der verehrlichen Handelskammer und der Presse. Bei allen diesen Stellen hat der Verein immer Wohlwollen und Verständnis gefunden, und daß hat ihn gefördert. Endlich habe ich noch zu danken den Herren Kreditisten und Weisern, welche sich mit so schönem Erfolge bemühten, am Plage des alten Mannheimer Bierhauses „zum rothen Saal“ ein schmuckes Vereinshaus zu errichten!

Stattliche Biffen an einer Festtafel vorzutragen, ist eine unantworbare Aufgabe; es befindet sich daher an jedem Plage eine gedruckte, kurze Darstellung unserer Einrichtungen. Daraus ist ersichtlich, daß dieselben zum Theil auch, wie Vorlesungen, Bibliothek, Lesesaal und Anderes, den Prinzipalen dienen.

In sozialpolitischer Beziehung gehört unser Verein zu jenen alten, großen kaufmännischen Vereinen, welche zwar zieleben uft, aber doch in maßvoller Weise, und möglichst mit den Prinzipalen, vorgehen, und ich darf wohl sagen, daß unser Verein seit einer Reihe von Jahren zu den „führenden“ Vereinen gehört.

Zu dieser Bedeutung und zu seiner großen Mitgliederzahl hätte er nicht gelangen können, wenn Mannheim eben nicht ein Handels- und Industrieplatz ersten Ranges wäre! Diese Betrachtung führt und wiederum zurück zu dem rührigen und geschickten Mannheimer Handelsstand, erinnert uns aber auch an eine weisse Staatsregierung, die jenen durch zehnjährige Einrichtungen in seinen großen Unternehmungen wirksam unterstützt und gehoben hat.

Diese weisse Staatsregierung ist verkörpert in der erhabenen Person unseres allverehrten Großherzogs! Ihm, gleichsam als Nachklang zu dem Jubelstöße, welches in diesen Tagen im ganzen Badener Lande so herzlich gefeiert worden ist, bei heutigem Anlasse auch unsere Huldigung vorzubringen, dies entspricht gewiß Ihren Gefinnungen! Ich erlaube mir daher, Sie zu bitten, mit mir einzustimmen, in den Ruf: Unser geliebter Landesherzog Großherzog Friedrich er lebe hoch!

Den zweiten Trinkspruch brachte Herr Oberamtmann Dr. Strauß aus, welcher folgendes ausführte: Der heutige Erntetag ist ein Fest und Jubeltag für den jungen Verein. An diesen 5. Mai wird Ihr Verein auch in den fernsten Jahren noch gern und mit Stolz gedenken. Sie haben den Dokumenten der Kraft, des Muthes und der Leistungsfähigkeit des Mannheimer Vereins neuen fröhlichen Markstein hinzugesetzt. Sie haben sich aus eigener Kraft ein würdiges, schönes Heim geschaffen, wozu Sie den Idealen, die Sie von jeher einer ganzen Reihe von Jahren mit so schönem und wohlverdientem Erfolge pflegen. Wir haben uns bei dem Anhang überzeugt, mit wie viel Konsequenz, mit wie viel Geduld dieses Heim ausgearbeitet worden ist, und daß es würdig empfangen alle die, die in ihm Stunden der Belehrung, der geistigen Förderung, aber auch Stunden der Erholung finden wollen. Gestatten Sie uns, daß ich dem Vorsitzenden herzlich danke im Namen der Regierung, für die er so freundliche Worte gefunden hat, und seien Sie versichert, daß die Ziele und Ideale, die Sie verfolgen, auch in Zukunft die Förderung der Groß-Regierung finden werden, und seien Sie versichert, daß speziell die Groß-Regierungsbehörde am Plage Mannheim Ihnen auch in Zukunft immer mit derselben Sympathie und mit denselben Gefühlen des Wohlwollens entgegenkommen wird, wie sie es bisher gethan hat. (Staub!) Redner spricht sodann noch persönlich seinen Dank für die Einladung, sowie herzlichste Glückwünsche aus. Wäre es, so schließt Redner, dem Verein auch in Zukunft gelingen, den jungen Kaufmannsstand zu rührigen Mitgliedern heranzubilden und möge es dem Verein vergönnt sein, auch weiterhin im gefestigten Leben Mannheims die Rolle zu spielen, wie bisher. Die Rede des Herrn Oberamtmanns Dr. Strauß, welche von den Jubelnden wiederholt und lebhaftem Beifall und fröhlichen Zustimmungserklärungen unterbrochen wurde, endete mit einem Hoch auf den Kaufmännischen Verein.

Im Namen der Stadt Mannheim überbrachte Herr Bürgermeister Ritter die Glückwünsche. Er nimmt Bezug auf die künftige Einweihung des Vereinsgebäudes, der als ein Wahrzeichen des mächtigen, gigantischen Aufschwunges des Mannheimer Handels bis in die fernsten Zeiten hindürragen werde. Redner bezieht das neue kaufmännische Vereinshaus gewissermaßen als ein Heimath zu dem Vorkommenden. Sodann schildert Redner die hohe Bedeutung des kaufmännischen Unternehmens, der in dem glänzenden Arbeitsprogramm des Kaufmännischen Vereins eine so hervorragende Rolle spiele, und setzt im Anschluß hieran die hohe Bedeutung des Kaufmanns für unsere ganze wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung. Herr Bürgermeister Ritter schließt seine Rede mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

Am Laufe des Abends werden sodann noch eine große Anzahl weiterer Toaste gehalten. Namens der Handelskammer gratulirt Herr Dr. G. M. G. Haus und feiert den ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Wihigmann, als Vertreter der Börse spricht Herr Kommerzienrath Zeiler, der an die Gründer des Kaufmännischen Vereins erinnert, den verdienstvollen Gründen einen Nachruf widmet und die noch lebenden alten Vorstandmitglieder in einem Hoch feiert. Der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr W. H., gibt den Entschluß zahlreicher Glückwünscheleganten kund; solche sind eingetroffen von den Herren Landeskommissar Pfisterer, Geh. Oberregierungsrath Braun-Karlsruhe, Oberbürgermeister v. d. Oberamtmann Schäfer, Bürgermeister v. Hollander, Stadtrath Derschel, sowie von zahlreichen kaufmännischen Vereinen aus allen Orten Deutschlands. Herr Direktor Speyer toastet auf die Stabverwaltung Mannheim, Herr Doktor von Ludwigshafen überbringt die Glückwünsche des dortigen Vereins und der Vertreter des Frankfurter kaufmännischen Vereins gratulirt Namens Lehrern bezieht. Herr Direktor Naab feiert die Vaterstadt Mannheim, Herr Rechtsanwält Dr. Fürtst toastet auf Herrn W. H., den zweiten Vereinsvorsitzenden, Herr Wihigmann theilt mit, daß die beiden Herren Direktoren Wihigmann eine Summe von bis zu 1000 Mark zur Verfügung gestellt haben zur Anschaffung eines Großherzogbildes für den Lesesaal, Herr Schwab spricht im Namen der Geschäftsleute, Herr Direktor Lescher feiert die Damen und Herr W. H. gedenkt in einem Hoch der Architekten. Damit war der Redekreis erschöpft. Der Abend nahm einen äußerst fröhlichen Verlauf. Die Kapelle Petersmann unter Leitung ihres hervorragend tüchtigen Kapellmeisters Becker spielte muntere Weisen.

Landwirthschaftliche Ausstellung in Mannheim.

Preisstiftungen.

Zu unsrer Mittheilung vom 16. April), betreffend die Preisstiftungen für die 16. Wäbberausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft, welche vom 6. bis 10. Juni in Mannheim stattfindet, geden wir die Beachtung, daß seitens des Großherzoglichen Ministeriums des Innern in Karlsruhe 15000 M. und seitens des kaiserlichen Ministeriums für Glaf-Bothungen in Straßburg 7500 M. gestiftet worden sind.

Hierüber können wir heute noch mittheilen, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog Friedrich von Baden einen Ehrenpreis für die hervorragende Sammlung Abthunder, Seine Königliche Hoheit der Erbprinz und Se. Großherzogliche Hoh. Prinz Maximilian von Baden je eine Ehrengabe für Pferde gestiftet haben.

Ferner hat zur Prämierung die Vereinigung deutscher Schweinezüchter 160 M., Seine Durchl. Prinz zu Löwenstein-Freudenberg in Langensel 1000 M., der Pferdezüchterverein für Glaf-Bothungen 700 M., der badische Bauernverein 500 M., und der Landwirthschaftsrath für das Herzogthum Coburg 350 M. in Aussicht gestellt.

Rinder.

Die 16. Wäbberausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, welche vom 6. bis 10. Juni d. J. in Mannheim stattfindet, wird, soweit die Rinderausstellung in Betracht kommt, zum größten Theil mit Hohensteinschlägen besetzt werden. Es wird somit die Mannheimer Ausstellung das entgegengelegte Bild wie die Döllensberger bieten, denn dort waren etwa doppelt soviel Tiefanschläge als Hohensteinschläge aufgestellt. Aber das Verhältniß der beiden Schläge zu einander weigt in diesem Jahre in noch höherem Maße den Hohensteinschlägen zu, da von dem großen Fleckvieh mit bestem Pigment allein 255 Tiere, von dem kleinen gestrichen oder rindenschlägigen Hohensteinschläge 48 Tiere, von den gelben einfarbigen Hohensteinschlägen 35 Tiere, von dem graubraunen Gebirgsvieh 40 Tiere, von dem Ansbach-Tierbocker Vieh 48 Tiere, von dem einfarbig roten und rotbraunen Vieh des Hohenlandes 48 Tiere, von dem Rot- und Braunsteinschlägen 8 Tiere und von den Burgauern 8 Tiere zur Stelle sein werden.

Demgegenüber werden 89 Tiere der Schmargrunten Tiefanschläge Hohenlands und Westfalens, 9 Tiere des roten schweißigen Rindviehs, 6 Tiere des Westermarschschlages, 1 Bullen des rotbraunen

2. Gestern Nachmittag 1 Uhr fuhr ein Kaufmann aus Rastbach mit seinem Fahrrad auf der breiten Straße vor dem Hause 8 1, 2 einen Passanten an, der ihm vor das Rad gelaufen war; beide kamen zu Fall. Zu gleicher Zeit passierte ein Straßenbahnwagen die Stelle, an der die Verletzten am Boden lagen. Beide wurden von dem Wagen, der noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden konnte, leicht angefahren, aber nicht verletzt.

3. Ein in der Scherzinger Straße wohnender Schuhmacher geriet gestern Abend 6 1/2 Uhr in der Nähe des Hauptbahnhofes unter eine vom Hauptplatz nach der Stadt zurückkehrende Oberleitungsstraße; er wurde zu Boden geworfen und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und einen Schlüsselbruch. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Schwerverletzte mittels Postkutsche in seine Wohnung verbracht.

4. Durch eine Zweifelhinderbrücke der Rhd. Abfabrikation wurde gestern Abend 7 Uhr auf der Straße zwischen R 2 u. 3 das Dreirad (Wohnwagen) eines hiesigen Postboten umgefahren und alle drei Räder demoliert. Es entstand dadurch ein größerer Zusammenstoß von Menschen.

5. Auf der breiten Straße bei K 1 wurde gestern Abend 7 1/2 Uhr der 14jährige Sohn eines in der Eichelheimerstraße 27 wohnenden Wagenwärters von einem elektrischen Straßenbahnwagen erfaßt, zu Boden geworfen und leicht verletzt.

6. Am Fruchtmarkt fuhr gestern Abend eine Einspänner-Break in den Hinterhof eines elektrischen Straßenbahnwagens, da das Pferd auf dem Köpplplatz nicht rasch genug anhalten konnte; die Lanze des Breaks drang in das Eisengitter der hinteren Plattform und verletzte einen daselbst stehenden Kaufmann von hier leicht am rechten Arm.

7. Auf der Straße zwischen P und Q 7, wurde eine Körperverletzung verübt und zur Anzeige gebracht.

8. Verhaftet wurden 11 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus der Stadtrathsitzung
vom 2. Mai 1902.

Dem Lawn-Tennis-Club wird auf Ansuchen der zwischen Goethe- und Debelstraße liegende Platz in seiner ganzen Ausdehnung zur Erweiterung seiner Sportanlage überlassen, wogegen der Club einen angemessenen Sachzins zu zahlen, für die Unterhaltung des ganzen Platzes und seiner Böschungen zu sorgen, die Begrünung und Amortisation der nunmehr um den ganzen Platz zu erstellenden Einfriedigung aufzubringen und die Verpflichtung zu übernehmen hat, daß seinerseits, sofern die Spielplätze vor anderweitiger Verwendungbestimmung aufgegeben werden, dieselben wieder zu übergründen und mit Rasen anzulegen sind.

Herr Fabrikant Dr. Friedrich Engelhorn hier hat mitgeteilt, daß die Erben des 7. Commerzienraths Friedrich Engelhorn beschlossen haben, die unter städtischer Verwaltung stehende Friedrich- und Marie Engelhorn-Stiftung zum Andenken an den heimgegangenen Stifter um den Betrag von 20000 Mk. zu erhöhen, deren Verwalt. ebenfalls im Sinne der ursprünglichen Stiftung Verwendung finden soll.

Es wird hierfür der warme Dank ausgesprochen. Es wird beschlossen, thunlichst bald die beiden früheren Schloßplätze (Karl Theodor- und Karl Philipp-Platz) mit Einfriedigungen versehen zu lassen.

Von einer Einladung des kaufmännischen Vereins zu der am Samstag, 3. Mai l. J., Abends stattfindenden Veranstaltung aus Anlaß der Fertigstellung seines Vereinshauses wird Kenntnis genommen; ebenso von einer Einladung des Vereins ehemaliger Leib-Dragoonen hier zu dem am 8. Mai anstehenden Festspiel.

Dem ev. Jungfrauenverein Vindenhof wird unter den üblichen Bedingungen die Benützung des Industrieparkes in der Vindenhofstraße gestattet.

Der Wachtel des Bureaugehilfen Nothmeier beim Armenbureau am 1. d. M. wird nachträglich genehmigt. Gleichzeit. wird die Armenkommission zur Einstellung eines weiteren Gehilfen ermächtigt. Ein Urlaubsgesuch wird verabschiedet.

Dem Frauenverein wird für die Zustellung des Jahresberichts pro 1901 der Dank ausgesprochen.

Dem Bürgermeisterrathsgewählten M. Sauter in Weilerbach wird eine Schreibgehilfenstelle bei der Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses übertragen.

Der Aufwand für die Rhd., Desinfektionsanstalt betrug im Jahre 1901 3088 Mk. 14 Pf., die eigenen Einnahmen derselben 61 Mk. 48 Pf., so daß die Stadtkasse mit restlichen 3027 Mk. 7 Pf. belastet bleibt.

Ein neuer Kurs zur Ausbildung Rhd. Beamten in der Verwaltung und Rechnungswesen soll demnächst beginnen. Der bezügliche Geschäftsplan wird genehmigt und Aufforderung zur Anmeldung erlassen.

Einem verunglückten Feuerwehrmann wird eine einmalige Pension von 100 Mk. als Anerkennung für seine Verdienste bei der Feuerwehreinrichtung der Stadt Mannheim bezeugt.

Die am 24. April in Rastbach vorgenommene sorgfältige Vertheilung der freigewordenen Alimendloose wird genehmigt. Dem Maschinenmeister Glöckner wird der erbetene Urlaub vom 20. bis 26. Mai bewilligt.

Der Bureaugehilfe Chr. Stehle wird zum stellvertretenden Kassengehilfen bei der Stadtkasse ernannt.

Die Bureaugehilfen, welche das Rhd. Verwaltungsexamen mit Erfolg abgelegt haben, werden in den tarifmäßigen Gehalt eingewiesen.

Der zwischen der Mannheimer Aktienbrauerei und der Stadtverwaltung bestehende Pachtvertrag über die Theaterkellerei wird schiedlich mit beiderseitigem Einverständnis auf Ende der laufenden Spielzeit aufgehoben und die Wirtschaft zur Verwertung sofort aufgeschrieben werden.

Dem Begräbnisordner Nagel wird behufs Begleitung eines Leichentransportes ins Ausland ein mehrtägiger Urlaub bewilligt. Von der Entscheidung des Bezirksraths, wonach die Stadtgemeinde zur Erstellung eines Männernotarates bei der Polizeiwache im Hause G. 11 verpflichtet ist, wird Kenntnis genommen und zugleich beschlossen, von einer Meliorationspetition gegen diese Entscheidung Umgang zu nehmen.

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß die genaue Darstellung der bisherigen Verhandlungen über die Erbauung einer 2. Redaktions- und Druckerei in der nächsten Sitzung des Rhd. Mitgliedern des Stadtraths und Bürgerausschusses zugestellt werden wird. Ueber die Verwendung des 1. H. von Landwirth Peter Fiedler Kinder erworbenen Grundstücks beim neuen Schulhaus in Neckarau wird die Entscheidung vorerst noch aufgeschoben.

Wegen des Besuches der Firma Werner & Miska, Germania-Mühlwerke hier, am Gelände zur Einleitung ihres Rindenzwassers in den Industriehafen wird nichts eingewendet.

Die Pachtverträge des Rhd. Pachtgartens No. 7 bei der Kaiserstraße von Kaufmann Martin Ravel an Kolograph Albert Wolf hier wird genehmigt.

Die Rhd. Milchanstalt im Schloßgarten wurde vor ihrer Wiedereröffnung durch die Stadtrathliche Kommission beauftragt, der Zustand der einzelnen Räume sowie der auswärts gelegenen Stallungen, die Art der Fütterung, Vorräthe u. geben zu Bescheidungen keinen Anlaß.

Das Tiefbauamt wird zur Herstellung eines Abzweiggleises aus dem städtischen Materiallagerplatz am Neckarvorland mit einem Kostenanschlag von 400 Mk. ermächtigt.

Wegen des Aufgebots des Nagasawara Michael Paul in Neckarau werden seitens der Stadtgemeinde als Nachbarn keine Einwendungen erhoben.

Ueber das Vorgehen des Schreinermeisters Emil Knoll im Viehaußengelände wird wegen Mangels der Zugänglichkeit und Entwässerungsmöglichkeit des zu überbauenden Grundstücks eine Weisung an den Bezirksamt nicht abgegeben.

Das Mietverhältnis der Rhd. Arbeiterwohnhäuser im Riesfeld beträgt 959 Mk. pro Monat und wird der Stadtkasse in Summe anzuweisen. (Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.
Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Neu einstudirt:
Der eingebildete Kranke.

Aufspiel in 3 Akten von Moliere. Deutsch von W. Sauter. Für Samstag waren zwei Stücke neu einstudirt worden. Zunächst wurde Moliere's Gebirge, nicht gut und auch nicht schlecht. Einzelne Leistungen erfreuten, während das Ganze der Wendung entbehrte. Die Titelfigur schloß Herr Jacobi nicht aus. Vom ersten Monolog ging nicht nur Infolge der Unruhe des Publikums ein gut Theil verloren. Während des ganzen Stückes konnte ich nicht zu der Uebersetzung kommen, daß dieser eingebildete Kranke in der That an all seine Krankheiten fest glaubte; vielmehr schien er sich selbst zu parodiren. Das lag aber doch wohl nicht in der Absicht des Dichters. Freilich und led spielte Fräulein Elsa von Prosky aus Dürich die Coquette. Lebhaft, schalkhaft, verklämt, gewandt, humorvoll, wie eine Kage vor drei Dienstmädchen. Nur fehlte Fräulein Prosky etwas die warme Herzgenossin. Die lebende Tochter voll Gefühl stellte Fräulein Wittels hin. Fröhlich trat sie der Mutter gegenüber, die von Fräulein Lissi mit Tadel und Hinterlist verlockt wurde. Ausdauernden Beifall auf offener Szene erwarb sich die kleine Reich als Quisong. Herr Kallenberg's Geselle mit großer Jungensfertigkeit die Sprüche des Thomas Diafoirus herunter, wobei ihn der Vater (Herr Gode) vortrefflich unterstützte. Herrn Tietz's Gedicht es für den Dr. Burgon an der schneidenden Schärfe des Organs. Die übrigen Rollen waren von den Herren Ernst Wöllner, Vanderschellen und Weger besetzt. Das Publikum überließ sich freudlich der Darstellung und lachte vergnügt bei den witzigen Einfällen des Dichters. Zum Schluß belohnte lebhafter Beifall die Künstler für ihre Mühe. Nach dem „eingebildeten Kranken“ erschien ebenfalls neu einstudirt:

Die schöne Galathee.

Namtsmythologische Oper in einem Akt von Franz von Suppé. Diese Vorstellung war als Ganzes besser als die des französischen Lustspiele. Dem Orchester hätte man zwar die und da etwas mehr Piano wünschen mögen, aber sonst konnte man mit seiner Leistung einverstanden sein. Aus dem Kunst-Enthusiasmus was machte Herr Dersch alles, was zu machen war. Den Prosalisten sang und spielte Herr Mülliger mit Einigkeit seines ganzen Könnens. Als Gesangslich Fräulein Elsa von Prosky ihrer Winterzeit und verschämten Keckheit voll die Jungel schreien. Auch mit ihrem Gesang wird man bei beiderseitigen Ansprüchen zufrieden sein. Die Stimme geht die Stimme zwar nicht, aber sie eignet auch nicht große Kraft, aber Fräulein v. Prosky bringt ein gehöriges Stück Ausdauer mit, wie sie für die ihr zugedachten Rollen nötig ist. Man kann daher Fräulein v. Prosky gerührt zum Engagement empfehlen. Sie erlang auch mit ihrem köstlichen Gesangslichen Beifall auf offener Szene. Nach ein zweiter Gast trat mit Erfolg auf: Fräulein Elsa Dersch als Königin. Ihrer Galathee mangelte nichts. Schön, verständig, vornehm, schalkhaft war sie und sang dazu mit einer sympathischen, wohl ausgedehnten Stimme. Der Chor that auch seine Schuldigkeit, so daß die Oper in angenehmer Abwendung erforderte. Das Publikum amüsierte sich köstlich und hielt mit seinem Beifall durchaus nicht zurück.

Cavalleria rusticana.

Nur schwer kam gestern die Cavalleria-Rusticana in Fluss. Zunächst fürte, daß die Instrumente im Orchester nicht rein einstudiirt waren, und dann schickte der Chor anfangs derart, daß das Ganze fast ins Stocken gerathen wäre. Nachher wurde die Aufführung flüssiger. Fräulein Schöne gab zum ersten Male die Tonträger; Gesang schön, Spiel ohne den großen Zug von Leidenschaft, die der heiligheligen Natkerin inneohnt. Im Ganzen aber eine anerkennenswerthe Leistung. Ebenso sprach der Witz des Herrn Mülliger an. Kräftig und rein erlirnte der Gesang, dem sich die Mimik zwar ohne besondere Einzelzüge aber passend unterordnete. Herr Krug, der den Turiddu sang, war ausnehmend gut bei Stimme, leider nicht ganz so bei Gedächtnis. Die Zuhörer spendeten lebhaften Beifall; besonders für die Rolle von einem Theil Herr Wünschmann begehrt, so daß sich ein anderer gemüthigt fühlte, dagegen zu stimmen. Herr Wünschmann zog es insofern vor, nicht vor der Rampe zu erscheinen.

Theater-Notiz. Ueber Madame Jan Gading, welche wie demnächst als Maud in „Les Demi-Parques“ von Marcel Provoost auf der Bühne unseres Hoftheaters besprochen werden, ergeben sich die Märier in begeisterten Schilderungen und preisen ihre Schönheit in allen Tonarten. Auch in anderer Beziehung zollt man ihr die höchste Anerkennung und rühmt, wie sie nur ihrem festen Willen allein und der leidenschaftlichsten Begeisterung für die Kunst es zu danken habe, wenn sie von Stufe zu Stufe einen so hohen Grad der Vollkommenheit erreicht hat. Ihre Triumphe im „Deauville“, im „Gymnase“, in der „Comedie francaise“ haben ihr endlich den Weg geebnet, den sie heute unter den ersten Darstellerinnen der französischen Metropole einnimmt. — Die Intendanz theilt mit: Herr Franz Kaval vom Wiener Opernhaus wird freitags, den 16. d. M. ein einmaliges Gastspiel als Georges Broton in der „Weissen Dame“ von Boileau abspielen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 4. Mai. Die Nachricht, daß die Abschaffung der Waffenzurücknahme mit 4jähriger Gültigkeit unmittelbar bevorstehe, wird halbamtlich für erfunden erklärt. Vermuthlich handelt es sich lediglich um Erörterungen und Vorberedungen. (Es sollte u. A. auch die Einführung von Rüstungsbeschränkungen erwogen werden. D. A.)

* Berlin, 5. Mai. Heute früh tödtete die Arbeiterfrau Ruth in Charlottenburg ihre dreijährige Tochter und sich selbst durch Halsabschneiden.

* Berlin, 5. Mai. Der Kaiser stiftete, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, gestern Nachmittag dem Reichskanzler Grafen Bälou einen längeren Besuch ab und sprach dem Grafen seine Glückwünsche zum Geburtstag aus.

* Rom, 5. Mai. Die Blätter melden: Prinzessin Beatrice Massimo, die dritte Tochter des Don Carlos habe sich gestern in den Tiber gestürzt, sei aber gerettet worden.

* London, 4. Mai. Reuter's Bureau meldet aus Hokkaido: Eine Flotte von Kriegsschiffen wurde an der Küste Hokkaidos am 30. April von einem Ueberfall 250 Menschenleben (sollten verloren sein. Die Korvette „Mitsuki“ wurde bei Kango auf Strand gesetzt. Die Mannschaft ist gerettet.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Bern, 5. Mai. In der Volksabstimmung des Kantons Bern wurde das Gesetz, wodurch einer Reihe von neuen Eisenbahnen Staatsabvention zugesichert wird, darunter für den Ristchberg durch 17 1/2 Millionen, mit 43 422 gegen 18 075 Stimmen angenommen. Das Gesetz über die Verhinderung der Erbschaftsteuer wurde dagegen mit 31 145 gegen 30 070 Stimmen verworfen.

* Budapest, 5. Mai. (Rst. All.) Reichliche Provinzialstände haben gegen die ungarische Bank für Handel und Industrie wegen angeblicher Falschbilanzierung Einspruch geltend gemacht.

* London, 5. Mai. Das Deutsche Gesandtschaftsmitglied trifft Mittwoch vor Mittag ein. Der Herzog von Connaught ist dem Prinzen Heinrich einen Besuch abzustatten und eine Nacht am Bord des Admiralschiffes zuzubringen.

* Stockholm, 5. Mai. (Rst. All.) Sowohl die vorgeschlagene Verdoppelung der Tabak- und Cigarrenzölle wie das Tabakmonopol werden gegen vom Reichstag abgelehnt.

* Berlin, 5. Mai. Der Auffand bei Zichingung nimmt zu und dehnt sich bereits bis auf den Umkreis von 50 Meilen aus. Ein weiterer Preisler wird vermuthet.

* New York, 5. Mai. Nach einer Devisende aus Buenos Aires ist ein Deficit entstanden worden, wodurch den Delegirten der Bureau im Thale Thaut Änderungen zum Zwecke der Wiedereinleitung überlassen wurden.

Die Krankheit der Königin Wilhelmina.
Schloß Soos, 5. Mai. Die Königin wurde gestern Abend vorzeitig entbunden. Die Lage ist ernst.

* Schloß Soos, 5. Mai. (Reuter). Professor Rosenfeld und Dr. Hüffing sowie andere Ärzte befinden sich im Schloß. Gestern Abend 6 Uhr wurde die Königin vorzeitig entbunden.

Was man, trotz der günstigen Nachrichten über das Befinden der Königin befürchten mußte, ist also eingetreten und das holländische Volk sieht sich in seinen Hoffnungen auf einen Thronerben abermals getäuscht. Das ist bedauerlich, bedauerlicher aber noch ist das Schicksal des einst so lebensfrohen Menschenkinds auf dem Königsstrome, das sich einer Beliebtheit in aller Welt erfreute wie wenig regierende Fürsten.

Königliche und Kaiserliche.
* Wien, 5. Mai. Gestern Abend sollte der 5. deutsche Volkstag hier abgehalten werden. Die Veranstaltung wurde von Anhängern Schönerers gesprengt. Als Abg. Wolf die Eröffnungsrede begann, wurde er von Schärferen mit Bucherhänden beworfen. Hierauf kam es zu Schlägereien zwischen beiden Parteien und nunmehr schloß der Polizeikommissar die Veranstaltung. Bevor die Sicherheitskräfte den Saal räumen konnte, fanden neuerliche Zusammenstöße statt.

Volkswirtschaft.

Frankfurter Effekten-Societät vom 2. Mai. Kreditaktien 211.50 bz. Banque Ottomane 112.40-30 bz. Lombarden 16-16.20 bz. Anst. Eisenbahn (60 %) 90.25 bz. G. Spro. amer. Mexikaner 41.80 bz. G. 4 1/2 Proz. Portugiesen 45.50 W. 40 G. Spro. Portugiesen 29.20 bz. Deutscher Silber-Rente 101.80 bz. 4 Proz. Spanier 80.20. Holländischer 168.50 bz. Harpener 170 10-40 bz. Siberia 165.00-166 bz. Oberl. Eisen-Industrie 120.20 bz. Nordforbia 269.50 W. 20 G. Bad. Zuckerfabrik 78.80 bz. G. Zellstofffabrik Waldhof 221 bz. G. Neue Boden Alt.-Gef. 150.70 bz. G.

Getreide.
Mannheim, 2. Mai. Die steigende Tendenz, angeregt durch die höheren ameril. und russischen Forderungen machte weitere Fortschritte. Argentinien bot nur wenig zu hohen Preisen an. Preise per Tonne in Rotterdam: Sorgho 181-183, Süddeutscher Weizen 180-182, Santos 187-188, Weizen 187-188, Plata 188, russischer Roggen 110-111, Weizen 187-188, Douan-Weizen 187, Plata-Weizen 187, russischer Futtergetreide 187-188, ameril. Hafer 187-188, russischer Hafer 187-188, Prima russischer Hafer 187-188.

Wasserstands Nachrichten vom Monat April.

Wasserstationen vom Rhein:	Datum:					Bemerkungen
	30.	1.	2.	3.	4.	
Konstanz	5,53	5,53	5,53			
Waldshut	5,04	5,00	2,98	3,01	2,98	3,14
Schwaben	2,71	2,60	2,65	2,68		
Rehl	3,18	3,19	3,09		3,19	Höhs. 6 Ubr
Sauterburg	4,59	4,51	4,49	4,48		Höhs. 6 Ubr
Wagen	4,74	4,68	4,64		4,69	2 Ubr
Bernerbrunn	4,60	4,50	4,45	4,45		H.-P. 12 Ubr
Mannheim	4,47	4,37	4,29	4,27	4,31	4,37
Rehl	1,74	1,73	1,70		1,68	H.-P. 12 Ubr
Wingen		3,32	3,32	2,28		10 Ubr
Raub	2,74	2,68	2,62		2,62	2 Ubr
Koblenz		2,87	2,80	2,76		10 Ubr
Stoll	2,85	3,01	2,98		2,88	2 Ubr
Hubsch	2,29	2,34	2,45	2,41		6 Ubr
vom Neckar:						
Mannheim	4,46	4,34	4,30	4,26	4,32	4,37
Sellbrunn	0,89	0,85	0,96	1,04	1,00	1,04

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harmo, für Lokales, Provinziales und Volkswirtschaft: Ernst Wälker, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecke, für den Inseratenthell: Karl Wyl. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Seid. Blouse mk. 4.35

u. höher - 4 Ubr sowie „Senneberg-Side“ in schwarz, weiß u. farblich von 95 Pf. bis 18.00 p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! Da die portofreie Zustellung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiete erfolgt. - Nur echt, wenn diesel mit meinem bezeugten Muster umgeben. G. Hennberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Sollef.), Zürich. 20142

DRAIS RÄDER.
Aussergewöhnlich billige Preise!
Verkaufsstellen (zu gleichen Preisen):
Martin Decker, A 3, 4
oder
in der Fabrik in Waldhof.
Draiswerke, G. m. b. H.

Abonnement
30 Pfennig monatlich
Trägerlohn 10 Pfennig

Durch die Post bezogen incl. Post-
zuschlag Mk. 1.50 pro Quartal
Postlinie Nr. 4462a

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Preisverfündigungsblatt.

Expeditio: Nr. 218.

Nr. 106.

Montag, 5. Mai 1902.

12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die staatliche Prämierung von
Juchtsuten, die Erteilung von
Preisbescheinen und die
Verwahrung von Kaufpreisnach-
lässen betr.

Nr. 46733. Die Bürgermeisterer und die Herren
Stabsalter werden beauftragt, die unten abgedruckten G. und
Bestimmungen für die staatliche Prämierung von Juchtsuten,
die Erteilung von Preisbescheinen und die Verwahrung von
Kaufpreisnachlässen in geeigneter Weise zur Kenntnis der
Herrschüfter zu bringen und denselben weiter zu eröffnen:

1. Die Bewerbungen um Staatspreise, Preisbescheine
und Kaufpreisnachlässe sind längstens bis zum 10. Mai
1902 bei den Bürgermeisterämtern einzureichen und von
diesen sofort dem Großh. Bezirksamt vorzulegen.

2. Die Bewerbungen, welche nach diesem Zeitpunkt
erfolgen, können nicht berücksichtigt werden.

- Die Bewerbungen müssen enthalten:
a. Vor- und Zuname, Stand und Wohnort
der Eigenthümer der Thiere.
b. Name, Abzählung, Geburtsjahr, Farbe und
Abzeichen der Stute und eventuell ihrer Nachkommen.
c. Die Angabe, ob und wann die Stute prämirt oder
mit einem Preisbeschein bedacht (gefört) wurde.
2. Bei den im laufenden Jahre stattfindenden Tag-
fahrten zur Prämierung müssen vorgeführt werden:
a. Alle im Bezirk aufgestellten subventionirten Hengste.
b. Die im Jahre 1894 und den folgenden Jahren mit
Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stut-
fohlen, insoweit dieselben von der Kommission noch
nicht für nichttauglich erklärt worden sind.
c. Alle im Jahre 1894 und den folgenden Jahren mit
Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stut-
fohlen, insoweit dieselben von der Kommission noch
nicht für nichttauglich erklärt worden sind.
d. Die im Jahre 1894 und den folgenden Jahren mit
Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stut-
fohlen, insoweit dieselben von der Kommission noch
nicht für nichttauglich erklärt worden sind.

3. Diejenigen Stuten, welche zu den Jahren 1889, 1890
oder 1891 einen Staats- oder Kaufpreis erhalten
haben.
4. Diejenigen Stuten, welche die Prämierung hatten
vorgeführt werden sollen, aber nicht zur Vorführung gelangten.
5. Wenn die Bewerber der unter Ziffer 2 a-d bezeich-
neten Pferde an deren Vorführung verhindert sind, haben
sie dies vor der Prämierungstagfahrt dem Gr. Bezirksamt
mit Angabe des Verhinderunggrundes und des Standorts
des Pferdes anzuzeigen.
6. Die Bewerber von Stuten, welche sich um die in
Ziffer 5-8 der Grundbestimmungen für die staatliche
Prämierung von Pferden in Aussicht gestellten Preise
bewerben, lassen die Bewerber, welche gemäß Ziffer 9 b
der Grundbestimmungen dem Gr. Bezirksamt die zur
Vorführung ihrer Stuten verpflichtend sind, haben zur
Prämierungstagfahrt die zur Erbringung der verlangten
Nachweise erforderlichen Bescheinungen, Geburtsbescheine
mitzubringen.

Die gemäß Ziffer 1 dieser Verfügung einkommenden
Bewerbungen sowie ein Verzeichnis der gemäß Ziffer 2
dieser Verfügung im laufenden Jahre vorgeführten Hengste,
Stuten und Stutfohlen sind und von den Bürgermeister-
ämtern bzw. Stabsaltern spätestens am 12. Mai d. J.
vorzuliegen.

Kommen Bewerbungen nicht ein, oder sind vorgeschick-
te Bescheinigungen, Stuten oder Stutfohlen nicht vorhanden,
ist die Thauglichkeitsprüfung zu entlassen.

Mannheim, 1. Mai 1902.
Großh. Bezirksamt
Lang.

Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung
von Pferden.

- 1. Preisbescheine können erhalten:
Die Bewerber von Stuten und Stutfohlen, sofern
dieselben dem Juchtsute des Bezirks entsprechen,
nicht über 10 Jahre alt, gut gehalten und beschlagen,
sowie frei von Erb- und Zuchtfehlern sind.
2. Den Kaufpreisnachlass in Höhe von 25 M. bzw.
Kaufpreisnachlass und Preisbeschein können
erhalten:
Die Bewerber von Stuten, welche den unter Ziff. 1
ausgegebenen Bedingungen entsprechen und mit min-
destens einem lebenden Nachkommen vorgeführt
werden, welcher nachweislich von einem staatlich
subventionirten, der Zuchtsrichtung des Bezirks ent-
sprechenden Hengst erzeugt ist und durch sein
Gebäude den Juchtsute der Stute in gütigen Licht
erscheinen läßt.
3. Den kleinen Staatspreis, bestehend aus Diplom und
Preisgeld in der Höhe von 50 M. können erhalten:
Die Bewerber von Stuten, welche den unter Ziffer
2 angegebenen Bedingungen entsprechen und deren
Zuchtworth von der Prämierungskommission als
besonders hoch bezeichnet wird.
4. Den großen Staatspreis, bestehend aus Diplom und
Preisgeld in der Höhe von 100 M. können erhalten:
Die Bewerber von Stuten, welche den unter Ziffer
3 angegebenen Bedingungen entsprechen, wenn diese
nachweislich im badischen
Zustande gezeugt oder mit Staatsunterstützung
eingeführt sind.
5. Den Juchtsutpreis, bestehend aus Medaille und Preis-
geld in Höhe von 100 M. können erhalten:
Die Bewerber von Stuten der unter Ziffer 4
bezeichneten Art, wenn diese Stuten mit mindestens
zwei Nachkommen in unmittelbarer Generationfolge
vorgeführt werden und diese Thiere alle im Besitze
des Züchters der Stammzucht sind.

6. Ferner werden gelegentlich der Prämierungstag-
fahrten auch Kaufpreisnachlässe in der Höhe von 5 M. bekannt
gegeben, welche für mit staatlicher Unterstützung
angelaufte oder eingeführte Stuten und Stuten
angekauft, wenn deren Haltung als eine gute sich
darstellt. Die Zuchtworth, für welche Kaufpreis-
nachlässe gewährt werden, werden jeweils besonders
bekannt gegeben werden.
7. Mit Ausnahme des unter Ziffer 2 bezeichneten Preis-
geldes kann für ein Pferd in einem Jahre jeweils nur eine
Auszeichnung bezogen werden. Vergünstigung gemäß 2, d. h.
es kann mit Ausnahme des in Ziffer 2 bezeichneten
Preisgeldes nicht gleichzeitig ein Preisbeschein, ein Kauf-
preisnachlass und eine Prämie, sondern nur das
Eine oder das Andere zugelassen werden. Doch
ist der betreffende Bewerber hierbei mit der an die

wert höchsten Auszeichnung bzw. Vergünstigung
bedacht werden.

8. Ein und dieselbe Stute kann nur dreimal mit einer
Kaufpreisnachlass- oder Staatsprämie bedacht werden
und zwar ist bei jeder Bewerbung um eine neue
Prämie eine neue Juchtsute zu bringen nachzuweisen.
Nur der Juchtsutpreis kann zu drei bereits bewilligten
Prämien noch hinzutreten.
9. Die Bewilligung von Juchtsutpreisen wird an die
Bedingung geknüpft, daß der Bewerber sich schriftlich
verpflichtet:

- a. die Preisstute in den nächsten 3 Jahren wenigstens
zweimal zur Zucht zu verwenden und durch einen
mit Staatsunterstützung gehaltenen Hengst gleicher
Zuchtsrichtung beschlagen zu lassen;
b. die Stute in den nächsten 3 Jahren bei jeder
Prämierung der Prämierungskommission zur Kon-
trolle vorzuführen; unterbleibt die Vorführung,
oder erfolgt diese zwar, aber ohne Vorzeigen der
Bescheinigung, so wird das Juchtsutjahr nicht
als Beschlagsjahr gerechnet, und werden demnach
die in Folge dieses Abstrichs abgenommenen
Verpflichtungen auf ein weiteres Jahr
erhöht, sofern nicht von dem Ministerium des
Innern eine Zurückziehung der früher bewilligten
Prämie angeordnet wird;
c. die Stute nicht zu verkaufen, ohne daß der
Käufer die in dem Neders festgesetzten Verpflich-
tungen übernimmt, was letzterer in einer schrift-
lichen Erklärung zu bestätigen hat, welche dem
Großh. Bezirksamt zur Uebersendung an das
Ministerium des Innern von dem Verkäufer mit
der Anzeige von dem Verkauf einzureichen ist;
d. die Stute in das Bezirkszuchtregister, bzw. wo
eine Pferdegenossenschaft besteht, in das
Zuchtregister dieser Genossenschaft eintragen zu
lassen und vom Abholer, von einer Veräußerung
oder von einem Todesfall der Stute dem
Großh. Bezirksamt, bzw. dem Vorstand der
Zuchtgenossenschaft zwecks Eintrags in das betref-
fende Register Anzeige zu machen;
e. die empfangene Prämie auf Anforderung des Mini-
steriums des Innern ganz oder theilweise zurück-
zugeben, wenn die unter Ziffer 9a-d über-
nommenen Verpflichtungen nicht erfüllt werden,
wenn die prämirt Stute während der
pflichtigen Jahre (Ziffer 9a) außerhalb Badens
verkauft wird,
wenn die prämirt Stute in keinem der pflich-
tigen Jahre (Ziffer 9a) trächtig geworden ist,
wenn dem Eigenthümer der Stute wegen Ver-
kränkung oder Eingehens derselben die Erfüllung
der Verpflichtung unter Ziffer 9a unmöglich ge-
macht werden sollte.

10. Der Preisbeschein wird auf den Namen des Bewer-
bers der mit demselben bedachten (gefört) Stute
lauten und wird die betreffende Stute genau be-
schreiben. Sollte die Stute den Besitz wechseln,
so kann auf Antrag der ungültig gewordenen Preis-
beschein vom Vorsitzenden der Prämierungskom-
mission auf den Namen des neuen Besitzers umge-
schrieben werden.

11. Im Uebrigen haben die Bewerber von mit Staats-
unterstützung eingeführten Stuten und Stutfohlen
bei Vermeidung des Verlustes der ihnen zugesprochenen
Vergünstigungen (Kaufpreisnachlässe) gleichwie die
Bewerber prämirt Stuten die in Ziffer 9 d dieser
Grundbestimmungen festgesetzten Verpflichtungen zu
erfüllen.

Stellt sich bei der geförten Stute zwischen der
Körung und der Bescheinigung ein Zuchttauglichkeits
beeinträchtiger Fehler ein, so wird auf Antrag
der Preisbescheinungskommission der Preisbeschein zurück-
gezogen.

Bekanntmachung.

Die Besorgung der Kranken-
transporte durch die Berufs-
feuerwehr betr.

Nr. 127691. Nachdem der von Herrn Kommer-
rentath Reich für die Sanitätskolonne gezeichnete Kranken-
transportwagen im Depot der Berufsfeuerwehr mit der
Vergütung zur gegenzeitigen Benützung eingehandelt worden ist,
wird wegen der künftigen Besorgung der Krankentransporte
folgendes bestimmt:

- 1. Auf Bestellung übernimmt die Berufsfeuerwehr die
Besorgung von Krankentransporten in der Altstadt
Mannheim und in den Vororten Käferthal, Wald-
hof und Redarau gegen Entrichtung der festge-
setzten ordnungsgemäßen Gebühren.
2. Die Bestellung des Krankenwagens hat bei der Haupt-
weiche der Berufsfeuerwehr zu erfolgen und kann
schriftlich oder durch telephonischen Anruf geschehen.
3. Der Krankentransport wird ausgeführt unter Ver-
wendung des mit 2 Pferden der Berufsfeuerwehr
bespannten Krankentransportwagens der Sanitätskolonne.
Zur Bedienung werden jeweils zwei im Sanitäts-
dienst ausgebildete Leute der Berufsfeuerwehr und
ein Pferdehalter beigegeben.
4. Für die Dienstleistungen der Mannschaft und die
Bereitstellung der Pferde werden für jeden einzelnen
Transport folgende an die Krankenhäuser zu ent-
richtenden Vergütungen erhoben:
a. für einen Transport innerhalb des
Ringes M. 3.-
b. für einen Transport außerhalb des
Ringes in der alten Gemartung M. 4.-
c. für einen Transport von und nach
den Vororten Käferthal, Waldhof
und Redarau M. 5.-
Für die Nachtransporte (wenn solche in der
Zeit zwischen Abende 10 Uhr und 6 Uhr Mor-
gen ausgeführt werden) wird ein Zuschlag von
1 M. erhoben.
5. Bei Transporten, die nach dem städtischen Krankens-
haus abgenommen werden, ist von der Berufsfeuer-
wehr sofort beim Abrufen des Sanitätswagens die
Krankenhäuserverwaltung telephonisch zu verständigen,
daß die Entlieferung eines Kranken oder Verletzten
bevorsteht. Soweit bekannt, sind die näheren Um-
stände der Erkrankung oder Verletzung mit anzugeben.

Mannheim, den 25. April 1902.
Der Stadtrath: 20483
Ritter Schindler

Bekanntmachung.

Preis- und Klausen-
fische in Seden-
heim betr.

Nr. 47514 I. Wir bringen
hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis, daß, nachdem die Preis-
und Klausenfische in der Ge-
meinde Sedenheim wieder er-
loichen ist, die über diese Ge-
meinde gemäß §§ 57 und 58
der Verordnung vom 19. De-
zember 1893 (Gesetz- und
Verordnungsbl. 1893 S. 1ff.)
verhängt gewesenem Sprei-
ungsregeln mit sofortiger
Wirksamkeit wieder aufgehoben
werden.

Mannheim, 3. Mai 1902.
Großh. Bezirksamt.
Reincke.

Bekanntmachung.

Die Preis- und
Klausenfische, die
die Abhaltung von
Festlichkeiten in der
Gemeinde Seden-
heim betr.

Nr. 4670 I. Wir bringen
hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis, daß, nachdem die Preis-
und Klausenfische in Seden-
heim wieder erloichen ist, die
Abhaltung von Fest-
lichkeiten in der Gemeinde
Sedenheim wieder ge-
stattet ist.
Mannheim, 3. Mai 1902.
Großh. Bezirksamt.
Reincke.

Bekanntmachung.

Den Verkauf des
Hüteregisters betr.

Nr. 47666 I. Wir bringen
hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis, daß, nachdem die Preis-
und Klausenfische in Seden-
heim wieder erloichen ist, die
Abhaltung von Fest-
lichkeiten in der Gemeinde
Sedenheim wieder ge-
stattet ist.
Mannheim, 3. Mai 1902.
Großh. Bezirksamt.
Reincke.

Bekanntmachung.

Die Stadteigenen
Brennmaterialien
betreffend.

- ca. 42 100 Ctr. Reithölzer
" 5 000 " Pappstücken II
" 18 000 " III
" 27 000 " Maschinen-
" 1 200 " Kohlen
" 1 000 " Anthracit-
" 1 000 " Schmelz-
" 250 Stck Buchenholz
" 50 000 Ctr. Lohhefe.
Angebote für die Lieferung
mit spezieller Preisangabe
sind bis spätestens
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Nach obigem Zeitpunkt
einkommende Angebote sind
keine Berücksichtigung.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Festhalten-Neubau
Mannheim.

Arbeitsvergebung.

In Bezug des öffentlichen
Angebotes werden folgende
Arbeiten vergeben:
1. Die Gussblecharbeiten als
Eingang-, Durchgangs-, Glas-
und Fensterbleche, sowie die
Fensterbleche aus Holz, jedoch
ohne Verklebung.
2. Die zu den großen Fenstern
des Hauptbahnhofs erforderlichen
eiserne Fensterrahmen.
Die Bedingungenunterlagen
sowie die Ausschreibung sind
im Rathhaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, im Rathhaus
III. Stock, Zimmer Nr. 26/27,
gegen Entrichtung der Gebühren
von 1 M. zu erhalten.
Die Ausschreibung ist am
Freitag, den 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr, im
Rathhaus III. Stock, Zimmer
Nr. 26/27, verschlossen und
mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Nachdem der von Herrn Kommer-
rentath Reich für die Sanitätskolonne gezeichnete Kranken-
transportwagen im Depot der Berufsfeuerwehr mit der
Vergütung zur gegenzeitigen Benützung eingehandelt worden ist,
wird wegen der künftigen Besorgung der Krankentransporte
folgendes bestimmt:

Konkurs-Verfahren.

Nr. 18508 I. In dem Konkurs-
verfahren über das Vermögen des
Eisenhüttenbauers Philipp Mühl-
bauer hier, ist zur Prüfung der
Ansprüche angemeldeten Gläu-
biger Termin auf
Freitag, den 14. Mai 1902,
vormittags 11 Uhr,
vor dem Großherzoglichen
Amtsgericht, 11. Stock,
Zimmer Nr. 1, anberaumt.
Mannheim, den 7. Mai 1902.
Amtsrichter.
Verichtschreiber des Großherzog-
lich. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Ausschreibung von
Arbeiterbedarfen betr.

Nr. 5338 I. Wir bringen
hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis, daß, nachdem die Preis-
und Klausenfische in Seden-
heim wieder erloichen ist, die
Abhaltung von Fest-
lichkeiten in der Gemeinde
Sedenheim wieder ge-
stattet ist.
Mannheim, 3. Mai 1902.
Großh. Bezirksamt.
Reincke.

Bekanntmachung.

Die Stadteigenen
Brennmaterialien
betreffend.

Nr. 47666 I. Wir bringen
hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis, daß, nachdem die Preis-
und Klausenfische in Seden-
heim wieder erloichen ist, die
Abhaltung von Fest-
lichkeiten in der Gemeinde
Sedenheim wieder ge-
stattet ist.
Mannheim, 3. Mai 1902.
Großh. Bezirksamt.
Reincke.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

In den Monaten Januar,
Februar und März 1902 haben
im Großherzoglichen Mannheimer
Landesarchiv 301, darunter 100,
die im Jahre 1901, von
1-15 Jahren 18.

Nr. 5338 I. Wir bringen
hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis, daß, nachdem die Preis-
und Klausenfische in Seden-
heim wieder erloichen ist, die
Abhaltung von Fest-
lichkeiten in der Gemeinde
Sedenheim wieder ge-
stattet ist.
Mannheim, 3. Mai 1902.
Großh. Bezirksamt.
Reincke.

Bekanntmachung.

Die Prämien und
Preisbescheine für die
staatliche Prämierung
von Pferden betr.

Nr. 46733. Die Bürgermeisterer und die Herren
Stabsalter werden beauftragt, die unten abgedruckten G. und
Bestimmungen für die staatliche Prämierung von Juchtsuten,
die Erteilung von Preisbescheinen und die Verwahrung von
Kaufpreisnachlässen in geeigneter Weise zur Kenntnis der
Herrschüfter zu bringen und denselben weiter zu eröffnen:

Bekanntmachung.

Die Stadteigenen
Brennmaterialien
betreffend.

Nr. 47666 I. Wir bringen
hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis, daß, nachdem die Preis-
und Klausenfische in Seden-
heim wieder erloichen ist, die
Abhaltung von Fest-
lichkeiten in der Gemeinde
Sedenheim wieder ge-
stattet ist.
Mannheim, 3. Mai 1902.
Großh. Bezirksamt.
Reincke.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 26/27, verschlossen
und mit der Aufschrift "Brenn-
materialienlieferung" ver-
sehen, einzureichen, wofür
auch die Lieferungsbedin-
gungen erhältlich sind.
Mannheim, 25. April 1902.
Stadtrath.
Ritter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Haile
sind 2 Bereungeschliffe
Ketten durch verschiedene
Hersteller sofort zu belieben.
Offerten sind unter Aufschluß
von Preisangabe und Angabe
der Gewährleistungen bis
Freitag, 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im Rathaus III. Stock, Zim-
mer Nr. 2

Sardinien — Stores
 Rouleaux — Vitragen.
CIOLINA & HAHN, N 2, 9,
 Teppich- u. Möbelhaus.

Hunde-Schau Schwetzingen
 Himmelfahrtstag (8. Mai)
 in der Reithalle des Dragoner-Regiments in Schwetzingen.

Grosse Hunde-Schau
 veranstaltet vom Verband badischer kynologischer Vereine mit Vertheilung vieler **Geld- und Ehrenpreise.**
 Die Hunde sind zwischen **10 und 11 Uhr** ohne vorherige Anmeldung einzuliefern.

Standgeld nur **1 Mark.**
 Am gleichen Tag **Vormittags 9 Uhr** auf dem Exerzierplatz
Preishüten für Schäferhunde.
 Grosse Bethheiligung.
 Der Vorort Verein „Hunde-Sport“ Mannheim.

Bad. Rennverein Mannheim.

Die Mitglieder haben das Recht, für jeden Renntag zwei weitere Karten zur Mitgliedertribüne à **Mark 6.—** zu erwerben, welche nur beim Sekretariat erhältlich sind.

Die Kasse ist geöffnet:
Montag, den 5. Mai } von 9 Uhr Vormittags bis
Dienstag, den 6. Mai } 2 Uhr Nachmittags.
 Mannheim, den 28. April 1902. 23484
 Der Vorstand: Luchs.

Musgrave's Original
 Stalleinrichtungen
 für Pferde, Rindvieh und Schweine
 (Für Pferde in einfacherer u. eleganterer Ausführung.)
 Gelegentlich der diesjährigen Rennen
 laden wir zur Besichtigung des
Musterstalles (natürliche Grösse) in B 1, 3 ein.
 Miniaturstall steht im Schaufenster,
 siehe auch die Ställe in der Gewerbe-Ausstellung (Halle II.)
 Prospekte und Vorschläge gratis und franco. 23457

Esch & Cie., Mannheim.
 Zweigniederlage: Esch & Cie., Sonn. Zell 29, Frankfurt am Main.
 In Hause
S 6, 31 S 6, 31
 von heute ab Fortsetzung des
Concurs-Ausverkaufs
 in Möbeln aller Art wie
 compl. Betten, Schlafzimmer,
 Badkommoden, Ecksänke
 und Stühle etc. 1870
 Die Concursverwaltung.
Arbeitsmarkt
 der
Central-Anstalt
 für
 Arbeitsnachweis seitlicher Str.
 81, 17, Mannheim 81, 17,
 Telefon 1920.
 Die Anstalt ist geöffnet an Werk-
 tagen von 8 bis 1 Uhr und von
 2—6 Uhr.
 Stelle suchen:
 Mannliches Personal:
 Häder, Schlichter, Revisor,
 Barbier, Wärtner, Metall-Werker,
 Heizer, Rahmenmacher, Kändler,
 Maler, Kleidermacher, Sattler,
 Schmied, Buchbinderei, Jung-
 schmied, Schneider, Bau-u. Möbels-
 Schreiner, Schuhmacher, Schuh-
 wäher, Spiegel-, Tapeten-,
 Wagner.
 Weibliche:
 Häder, Buchbinder, Eisen-
 wäher, Kaufmann, Sattler, Maler,
 Sattler, Schmeier, Schneider,
 Schreiner, Tapezier.
 Ohne Handwerk:
 Kaufmannschaftliche Arbeiter,
 Weibl. Personal.
 Dienstmädchen, häusl. Koch,
 Hausarbeit, Putzfrauen für
 Privathaus, Köchinnen und
 Dienstmädchen, Kindermädchen,
 Köchinnen, Altküchenmädchen, Co-
 chinnen, Tischbedientinnen.
 Stelle suchen:
 Mannliches Personal:
 Kaufmannschaftl., Bauhandl.,
 Zimmermann.
 Ohne Handwerk:
 Kaufmann, Kaufmann, Bureau-
 schreiber, Bureauhilfen, Buchhalter,
 Buchführer, Devisor.
 Weibl. Personal:
 Stenografinnen.

Diener-Verein Mannheim.

Mittwoch, den 7. Mai 1902, Abends 7,9 Uhr
 im Lokal, M 2, 12
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Beitragszahlung.
 3. Vortrag.
 4. Verschiedenes. 23621
 Wir laden unsere Mitglieder und verwandte Berufskollegen
 höflich ein und bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.
 Einzelnangabende für neu Angeworbene liegt jederzeit im
 Lokal auf. Der Vorstand.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch
 zu der am
Dienstag, den 27. Mai ds. Js., Vormittags 11 Uhr
 im kleinen Saale der Kasino-Gesellschaft, B 1, 1,
 hier stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ergernt eingeladen:
Tagesordnung:
 1. Berichterstattung über den Geschäftsbetrieb.
 2. Rechnungsablage, Genehmigung der Bilanz und Fest-
 setzung der Dividende.
 3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
 4. Aufsichtsrathswahl und
 5. Wahl zweier Revisoren und eines Stellvertreters.
 Nach Erledigung vorstehender Tagesordnung erfolgt:
 6. Beratung und Beschlussfassung über die vom Auf-
 sichtsrathe beantragte Aufnahme einer Anleihe.
 Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nach
 § 17 der Statuten nur diejenigen Aktionäre berechtigt,
 welche sich über ihren Aktienbeih spätestens am dritten
 Tage vor der Versammlung in den Geschäfts-
 räumen unserer Gesellschaft ausweisen. Hinterlegung
 bei einem Notar gemäß. Im letzterem Falle ist inner-
 halb obiger Frist eine notarielle Bescheinigung über die
 erfolgte Hinterlegung einzureichen.
 Die in § 200 Abs. 2 des H. G. B. bezeichneten Vor-
 lagen sind vom 12. Mai d. Js. ab in den Geschäftsräumen
 unserer Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.
 Mannheim, den 6. Mai 1902.
 Der Vorstand. 21687

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten machen wir schmerz erfüllt die Mit-
 theilung, dass unser lieber Gatte, Vater und Grossvater, Herr
Felix Bassermann
 im Alter von 54 Jahren heute sanft verschieden ist.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Bassermann, geb. Grohe.
 Mannheim, den 4. Mai 1902.
 Die Ueberführung zum Crematorium findet **Mittwoch, den 7. Mai,**
 Vormittags 11 Uhr vom Hause R 1, 4, aus statt. 23628

Ludwig Feist
 F 2, 8.
 Kleider-Schürzen, Zier-Schürzen
 Kellnerinnen-Schürzen,
 Haus- und Kinder-Schürzen,
 schwarz, weiss und farbig in allen Grössen vorrätbig.
 Enorme Auswahl. Billigste Preise.

Sonnen-Schirme
 in grösster Auswahl
Molz & Forbach,
 Schirm- u. Stock-Fabrik,
 nur selbstgefertigte Waare
Mannheim.
 O 4, 6. Planken. O 4, 6.
 Bingen Mainz Worms Mannheim Kaiserslautern Ludwigshafen
 Bingen Mainz Worms Mannheim Kaiserslautern Ludwigshafen

Verein der Hundefreunde E.V. Mannheim
 ältester und grösster kynologischer Verein am Platze.
 Vereinslokal: Sandstrasse, D 5, 3.
 Vereinsabend: **Jeden Freitag Abends 9 Uhr.**
Jahresbeitrag M. 5.
 6. bis 8. Juni 1902,
 in den Hallen des städtischen Schlacht- und
 Viehhofes:
II. große internationale Ausstellung
 von **Hunden aller Rassen**
 (keine Schau).
 Hohe Geldpreise. Zahlreiche werthvolle Ehrenpreise.
 Programme und Anmeldungen durch: **August Braun,**
 P 1, 12, Mannheim.
Meldeschluss 20. Mai 1902.
 Die Beförderung der Haren und Haltung der Hunde durch Sprengel's
 Patent, K. O., Rammelsburg-Berlin O. 23622

Sängerhalle
Donnerstag, den 8. Mai 1902
Herrn-Ausflug
 nach **Heidelberg** und Umgebung
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder ergernt einladen.
 Abfahrt 8 Uhr 5 Min. Vormittags vom Hauptbahnhof
 Der Vorstand. 23598

Neuer Medicinal-Verein Mannheim
 gegr. v. F. Thorbecke + Bureau: S 1, 17
 E. H.
 Preis 10 Pf. u. Apothekenwahl. Beiträge 25—40 Pf. pro Woche.
 Kassen u. Bücher zu erwerb. Preis. Stenografie von 100 Pf. an.
 Eintritt jeder Zeit.
 Der Vorstand. 16661

Verein der Mannheimer Wirthe.
 Freitag, den 9. ds. Mts., Nachmittags 1/5 Uhr
 findet im obigen Saale der „Centralhalle“, Q 2, 16 eine
außerordentliche
General-Versammlung
 statt, wozu die verehr. Mitglieder höf. und dringend eingeladen
 werden. 23623
Tages-Ordnung.
 1. Statutenänderung (bezugl. Eintragung in das Vereinsregister.)
 2. Die weitere Tagesordnung wird in der Generalversammlung
 bekannt gegeben.
 Pünktliches und vollständiges Erscheinen erwartet.
 Der Vorstand.

Eier-Abdeln
 Täglich frische, nur echte
Chr. Sauer,
 R 4, 13. R 4, 13.

Handels - Course
 von **Vinc. Stock**
 Mannheim, P 1, 3.
 Alle Arten Buchführung,
 Wechsel- u. Effektenkunde,
 Kaufm. Rechnen, Stenogr.,
 Korrespondenz, Kontopraxis,
 Schönschr., Handschrift,
 Maschinenschreib. etc. 23611
 I. Institut am Platze.
 Unbetr. Unterrichtsverf.
 Von tgl. Persönlichkeiten
 auf Wärme empfohlen.
 Unvergleichliche Stellenvermittlung.
 Prospekte gratis und franco.
 Für Damen separate Räume.

Kitten
 Glas, Porzellan etc. etc.
 wird bestens besorgt. 23613
 E 1, 15, Schirmleiden.

Hotel-Restaurant
Landsberg
 H 5, 9.
 Moderner Ausbau des altrenom-
 mirten Hauses.
 Reichhalt. billige Frühstückskarte.
Mittagstisch M. 1.50
 im
Abonnement M. 1.—
 Couverts von M. 1.50 an.
 Keine offene Küche.
 Fleischweine der ersten Firmen.
 la. Grossstheimer
Lagerbier
 0,4 Liter 15 Pf.
 Jatos Thelacker. 23620

Karlshofer
Bier
 aus der Deuvel's Hopfen
 empfiehlt in Flaschen
J. Schmitt,
 Poststr. 14. 23600
 Jedes Quantum sold frei
 ins Haus gebracht.

Dr. Weber-Disorens
 Sprach-Institut
 lehrt nach Konversations-Methode
 durch wissenschaftl. gyl.
 Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch,
Ital., Spanisch.
 Engl., Französisch, Spanisch, Ital.
 Handelskorrespondenz.
 Klassen- u. Einzelunterricht
 Abenkursus.
 Prospekte franko. 23621
Verloren
 von P 6 bis Q 7 ein Silberner
 Quarzfeil (Rührapparat). Be-
 zuggeben geg. Bel. O 8, 6, 17. 23622

H. Lill, Hofphotograph, D 5, 17/18, 30096, Tel. 933

Groß. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 5. Mai 1902. 87. Vorstellung. Abonnement A.

Syriz-Syriz.

Sitze mit Gesang in 3 Aufzügen von H. Wilten u. C. Julius. Musik von G. Wagner.

Opernbesetzung: Herr Fiesch, Herr Gobel, Herr Gehr, Frau De Paul, etc.

Reine Eintrittspreise. Vorverkauf von Billets in der Zentrale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Apollo-Theater. Heute die Original-Opern-Gruppe vom Hoftheater London.

Specialitäten-Programm. Garantiert reiner haltbarer Citronensaft.

Advertisement for Citronensaft by W. Wellenreuther, featuring an illustration of a man in a suit.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung. Unserer werthen Kundschaft, sowie verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Kenntnissnahme, daß wir unser

Spengler- und Installations-Geschäft von K 2, 9 nach U 4, 19 verlegt haben.

Färberei R. Schaedla. Chem. Reinigung u. Kunstwascherei für Damen- u. Herren-Garderobe.

Zahn-Atelier Mosler befindet sich jetzt 04, 8/9 im Hause der Electricitäts-Gesellschaft Stotz & Cie.

Wohnungsveränderung. Augartenstrasse 37. Gebhard Böhler. Telefon 2589.

J. Hirt's Universal Wurzellikör. Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

Mannheimer Messe. Die fünf kleinsten Pferde der Welt. Aus dem Tierpark von Carl Hagenbeck, Hamburg.

Restaurations zur neuen Landtutsche. Unterzeichnet erlaubt sich hiermit, anlässlich des bevorstehenden Marktes seine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Café-Restaurant Germania Mannheim, C 1, 10/11. Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich Sonntag, den 4. dieses Monats im neuen Vereins Hause des Kaufmännischen Vereins C 1, 10/11 ein mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes Restaurant ersten Ranges, verbunden mit einem erstklassigen Wiener Café unter dem Namen Café-Restaurant Germania eröffnet habe.

L. Becker (früher Oberkellner im Hotel Deutscher Hof hier).

Geschäfts-Gröffnung. Strohhüten für Damen, Herren, Knaben und Kinder. Man beachte die Schaufenster. Gustav Dreyfuss D 2, 14 beim Hotel „Deutscher Hof“ D 2, 14.

Knaben wurden höchstentz. Heiner. Guggenheimer und Frau Lina, geb. Aberle. Paris, 1. Mai 1902.

Unterricht. In Stenographie, Maschinenschreiben, Kaufm. Buchführung, Friedr. Burckhardt Mannheim L 12, 11.

Marie Sawing. 4. Ta. II. St. empfielt sich i. Aufwartung seiner Damengarderobe.

Unterricht. Berlitz-School P 2, 1, eine Treppe. Paris 1900 2 gold. Medaillen.

Unterricht. In Stenographie, Maschinenschreiben, Kaufm. Buchführung, Friedr. Burckhardt Mannheim L 12, 11.

Stellen finden. Sofort gesucht. Für ein liegendes großes Bureau wird per sofort eine junge Dame i. Stenographie u. Schreibmaschine ges.

Ein sauberes Hausmädchen gesucht. In ertragen M 2, 1 bei Weidinger-Deud. 5583

Ein sauberes Hausmädchen gesucht. In ertragen M 2, 1 bei Weidinger-Deud. 5583

Mädchen. In's Geschäft gesucht. Härders Kramer, Eisenmarkt 10/11.

Es sind dies in Wirklichkeit die kleinsten Pferde der Welt, dieselben sind vollständig proportioniert normal gebaut.

Museum. Grösste wissensch. Ausstellung mit nur beschreibenden Präparaten. 300 qm großes Reizezett. Brillante Gasbeleuchtung.

Großer Verkauf von Schuhwaren. Breitestr. J 1, 1, Eckladen. Spottbillige Preise. Das ganze Geschäftshaus ist sofort zu vermieten.

Sommer-Unterröcken Reform-Beinkleider Friedrich Bühler, D 2, 10. Ich empfehle eine reiche Auswahl der modernsten Sommer-Unterröcken Reform-Beinkleider.

Die Haare schützt man vor Ausfall mit J. Hirt's Haarwasser.

Ankauf. Kaufe u. vert. fast alle Pianino Demmer, Ludwigsplatz 1902.

Miethegesuche. Gesucht während der Dauer der Landesausstellung (5.-10. Juni) 1 Zimmer mit 2 Betten.

Verkauf. 1 Nähmaschine, 4 Transportfässer zu verkaufen. R 4, 19/20. 1902

Unter Weinkeller. per 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten sub N. 802 P. 1. an M. Wölfe, Bier. 2583

Verkauf. 1 neuer leichter Milchwagen mit Federen. Näb. in der Gröb. u. St. 1883

Zimmer. C 4, 2 (Schliffel), Portiere, Kissen, etc. u. Schlafz. 1877

Verkauf. 1 neuer leichter Milchwagen mit Federen. Näb. in der Gröb. u. St. 1883

Zimmer. M 5, 12 u. Schlafz. 1877

Verkauf. 1 neuer leichter Milchwagen mit Federen. Näb. in der Gröb. u. St. 1883

Zimmer. N 6, 6 u. Schlafz. 1877

Special-Angebot

besonders vorteilhafter Gelegenheitsposten. Damen- und Kinder-Confection

durch grosse Lagereinkäufe jetzt bereits zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Jacket mit Treppenbesatz Mk. 3	Ramagekragen Mk. 2.50	Tüllkragen mit Plüschverzierung Mk. 3.75	Reversible-Paletot grösste Neuheit Mk. 15.-	Seidene Blousen Wert bis Mk. 38 - jetzt jedes Stück Mk. 10.-	Mädchen-Blousen Stück 70 Pfg. 1.-, 1.50, 2.-
Jacket mit reicher Ver-schnürung Mk. 6	Kammgarnkragen 50 cm lang Mk. 6.-	Tüllkragen mit Treppen-Application Mk. 7.-	Kammgarn-Paletot gefüttert Mk. 14.-	Waschseiden-Blousen in prachtvollen Chinestreifen Mk. 6.50	Kinderkleider in Wolle und Waschstoffen in verschiedensten Preislagen.
Jacket gefüttert, mit neuestem Stückerkragen Mk. 10	Kammgarnkragen mit Application Mk. 7.-	Tüllkragen mit Plüschbesatz u. Seidenruche Mk. 10.-	Covertcoat-Costume Mk. 12.-	Wollene u. Waschstoff Blousen ausserordentlich billig.	Knaben-Anzüge in Bukatin und Waschstoffen Mk. 2.50, 3.-, 4.-, 5.-, 6.-, 8.-.
Jacket mit Seidenfutter Mk. 12	Matlassekragen 70 cm lang Mk. 9.-	Tüllkragen auf Seidenfutter Mk. 14.-	Cheviot-Costume mit Bolerojacke Mk. 15.-	Ein Posten Costumeröcke von Mk. 3.- an.	Ein Posten Knabenblousen alle Grössen, unter Preis.
Jacket mit Seiden-futter und Seidenstoppkragen Mk. 14	Taylor-madekragen aus reinem Tuch Mk. 12.-	Tüllkragen hoch-elegant auf Seide Mk. 22.-	Waschcostume Mk. 5.- u. 8.-		

Kleiderstoffe in Wolle, Seide und Baumwolle.

Seidenfoulard, Lyoner Fabricat, in schönsten Mustern Meter 90 Pfg.	Reinwollene Foulé-Blousenstreifen Meter doppeltbreit Mk. 1.30
Seidensurah, " " hell und dunkel gemustert Meter Mk. 1.50	Lawn-Tennisstoffe Meter doppeltbreit Mk. 1.- u. 1.40
Seidenliberty, " " reizende Ausmusterung Meter Mk. 2.50	Mohair-Alpaca, prachvolle Streifen in vielen Farben Meter doppeltbreit Mk. 1.30
Waschseide in prachtvollen Streifen Meter 65 Pfg. u. Mk. 1.-	Reinwollene Beige-Vigoureux Meter doppeltbreit Mk. 1.20
Waschechten Levantine, gute Qualität in 25 neuen Mustern Meter 20 Pfg.	
Waschechter Zephyr, la. Qualität in neuen Streifen u. Carreaux Meter 40 Pfg.	
Waschechte Organdys, Batiste, Broches u. Satins Meter 50 Pfg., 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk.	

Durch Uebernahme der Restbestände von zwei grossen Fabriklagern bin ich im Stande, die beiden nachstehenden Artikel ganz enorm billig verkaufen zu können.

Ein grosser Posten Froittirwaaren
Handtücher und Badetücher
in allen Grössen, farbig und weiss.

Ein grosser Posten Sommer-Tricotagen
Hemden, Hosen und Jacken.
für Damen, Herren und Kinder.

Ueberaus grosse Auswahl von

Damen- u. Kinderhüten

in geschmackvoller Ausführung, vom einfachsten bis elegantesten Genre

zu auffallend billigen Preisen.

Damen- u. Kindersonnenschirme in grossem Sortiment hervorragend preiswert.

LOUIS LANDAUER

Breitestrasse Q 1 No. 1. **Mannheim.** Breitestrasse Q 1 No. 1.
Telephon 1838. 93309

Geschäfts-Empfehlung.

Einem all. Publikum, sowie verehrl. Fachbesicht. die Mittheilung, dass ich meine Fisch- u. Fettwaarenhandlung nach S 5, 4b verlegt habe. Ich verstehe frische Fluss- u. Seeische, sowie geräucherte und marinierte Fische, ferner verschiedene Sorten Käse, Butter und Norddeutsche Wurstwaren.
Geschäftsinhaber **Wilh. Schnoor.**

Garten- u. Strassenwasserschläuche,

Metall-, Baumwoll- und Gummi-Gaschläuche in bewährten Qualitäten und in allen Preislagen empfohlen.
Kunststr. Hill & Müller N 3, 11.
Telephon 576.

Marco Polo Thee

(exquisit feine, schwarze chinesische Thees)
in Süddeutschland beliebteste Marke
per 1/2 Pfund-Dose à 60, 90, 80, 100 und 135 Pfg.
empfiehlt **Louis Lochert.**